

MAX und MAHMOUD

Erster Akt

Arabisch geprägte Wohnung in einem gemeinnützigen Wohnungsbau in Berlin-Kreuzberg.

Sofa auf der linken Bühnenseite. Esstisch mit vier Hockern/hohe Marokkokissen. Es ist deutlich eine gewöhnliche deutsche Wohnung – nur eben auch arabisch eingerichtet. Ein Teppich bedeckt den ganzen Boden.

Die Küche ist im Wohnraum integriert.

Links hinten eine Tür zu MAHMOUD's Schlafzimmer. Vorne links eine Tür zur Diele. Rechts hinten eine Tür zu Kammer/Arbeitszimmer. Rechts vorne Tür zum Bad.

An der hinteren Wand große Vorhänge. Wenn sie zur Seite gezogen werden, sieht man ein großes Fenster und eine Tür zu einem kleinen Balkon. Dahinter ahnt man Betonbauten.

Großes Regal voller alter LPs.

Ein ziemlich großes Radio – vielleicht ein altes Grundig-Modell.

An der Wand hängen einige gerahmte Koran-Zitate.

Im Großen und Ganzen herrscht einigermaßen Ordnung.

1 BILD 1

Auf dem Sofa liegt MAX mit einer Decke zugedeckt. Sehr sparsames Licht, denn es ist nachtschlafende Zeit.

Plötzlich schrillt kurz ein Wecker, und gleich darauf ruft metallisch und sehr laut ein Muezzin zum Gebet.

MAX erwacht und guckt sich verstört um. Macht eine kleine Lampe an. Was ist das denn? Verschlafen versucht er heraus zu finden, woher der Krach kommt..

MAHMOUD erscheint aus seinem Schlafzimmer und geht direkt auf die Küche zu, macht das Licht an der Abzugshaube an und den Wecker aus. Wecker und Wasserkocher stecken in derselben Zweiersteckdose.

MAHMOUD

Entschuldigung. Schlaf weiter.

MAHMOUD rollt einen kleinen Gebetsteppich zusammen, nimmt ihn unter den Arm und geht zurück zur Schlafzimmertür.

MAX

War das ein Wecker?

MAHMOUD

Ein Geschenk von meiner Mutter. Damit ich das Morgengebet nicht verschlafe.

MAX

Das ist ja wohl nicht ein kleiner Privatwecker, oder? Für so ein Monstrum hat doch ein ganzes Dorf zusammengelegt, stimmt's?

MAX setzt sich im Bett auf – Unterhosen und T-Shirt. MAHMOUD rollt den Teppich durch die Tür hinein und geht zurück Richtung Badezimmertür.

Wolltest du nicht beten?

MAHMOUD

Ich muss mich vorher waschen. Ich mach's leise.

MAX

Plansch ruhig – lieber das als der Schreihals, der herumbrüllt.

MAHMOUD verschwindet ins Bad. Wassergeräusche.

Wie spät ist es?

MAHMOUD - off

Halb fünf.

MAX

Halb fünf !?!?! Es ist sehr nett, das ich bei dir übernachten durfte, aber...halb fünf !?!
Tust du das jeden Tag?

MAHMOUD - off

Ja.

MAX

Warum kommst du dann als einziger immer zu spät ins Büro?

MAHMOUD – erscheint im Handtuch eingewickelt – geht quer durch den Raum.

MAHMOUD

Das hat nichts mit dem Glauben zu tun. Es ist etwas Genetisches.
Ich mache die Tür zu, damit ich dich nicht störe.

MAHMOUD ab durch die Schlafzimmertür.

MAX

Natürlich – du könntest mich ja sonst wecken....Aaaaaah.

MAX legt sich wieder hin. Schlafzimmertür geht erneut auf.

MAHMOUD

Geh bloß nicht dran, falls meine Mutter anruft.

MAX

Woher soll ich wissen, ob es deine Mutter ist, die anruft? Macht das Telefon dann genauso wie der Wecker?

MAHMOUD

Niemand sonst ruft morgens um halb fünf an. Sie kontrolliert mich immer.

Er verschwindet hinter der Tür.

MAX hält die Hände vors Gesicht – es ist nicht schön geweckt zu werden! Ein Handy klingelt. Der Standardton von NOKIA. MAX spricht bez. Brüllt abwechselnd zu sich selbst und zu MAHMOUD.

MAX

Ich gehe da nicht dran! ...Ach so, das ist ja mein Telefon. Warum zum Teufel ruft deine Mutter bei *mir* an? ...

(findet seine Nokia in der Tasche seiner Jacke, die über einen Stuhl hängt – guckt auf das Display)

...Katja! Es ist Katja! Mitten in der Nacht! ...

(nimmt trotzdem ab)

Was willst du? Warum rufst du um halb fünf an, bist du Moslem geworden? ... Was geht mich das an? Du willst dich scheiden lassen, du schmeißt mich aus dem Haus, und dann rufst du mitten in der Nacht an, um mir mit zu teilen, dass der Einbuchsalarm plötzlich schrillt.... Im Kabuff gibt's ein Reset-Knopf genau über dem Schuhregal. Drück ihn und ruf bei der Alarmzentrale an und sag Bescheid, dass nichts passiert ist... Was hast du dir denn gedacht? Du hast mich rausgeschmissen, verdammt noch mal! Das ist über eine Woche her! Du kannst nicht gleichzeitig verlangen, dass ...

(neues Klingelzeichen. MAX schaut sich um und sieht ein iPhone.)

...Augenblick mal!

(er klickt auf MAHMOUD's Telefon)

Bei Mahmoud, - nein, ich sollte ja nicht drangehen ... Entschuldigung! – Hier ist nicht Mahmoud, hier ist Max! ... Wie bitte?

(spricht in das Nokia-Telefon)

Moment – das muss seine Mutter sein.

(spricht in das iPhone)

Guten Tag, gnädige Frau. Ich heiße Max – ich bin ein Gast I am a guestjust a moment, i'll get him for you ...

(er will die Schlafzimmertür öffnen, , zögert aber. Spricht in das iPhone.)

... Entschuldigung, aber ich glaube nicht, dass er eine Gebetspause machen darf ... no intermission – please wait! ...

(er hört etwas vom Nokia und spricht jetzt in das Telefon).

...was? Weil ich bei meinem Assistenten auf dem Sofa übernachtete!!! – Ich spreche gerade mit seiner Mutter...

(spricht in das iPhone)

...Just a moment, madam. Can you wait?...Er betet, habe ich doch gesagt! He asks! On a blanket! Auf einem Teppich! Sulla una...Wie soll ich verdammt noch mal erklären...just a moment!

Er hat einen guten Einfall, nimmt den Wecker, lässt ihn das infernalische Gebet für einen kurzen Moment schrillen und hält das iPhone direkt an den Wecker.

That's what he is doing! Please, wait!

Er legt das iPhone ab und spricht nun in das Nokia-Handy.

Kannst du mich bitte in Ruhe lassen, es ist halb fünf, Katja! ...okay, 4 Uhr 37 ...Hast du dich allein im Schlafzimmer eingeschlossen? Warum zum Teufel machst du das jetzt erst, das hätte unsere Ehe retten können! Wollen wir das Ganze vergessen, dann ziehe ich wieder nach Hause und ... Ach, du wolltest nur das? Dann mach es selber – wenn du *mich* anrufen kannst, kannst du auch die Alarmzentrale anrufen! Du wolltest mich raus haben – und wenn ich raus bin, bin ich nicht zu Hause, okay!

Er macht das Nokia-Telefon ganz aus, schmeißt es auf den Sofatisch und lehnt sich mit geschlossenen Augen im Sofa zurück.

Leck mich am Arsch“ Hast du was Alkoholisches ...

(dann entdeckt er das iPhone)

Scheiße!

Er nimmt schnell das iPhone. MAHMOUD erscheint mit dem Teppich unterm Arm.

(in das iPhone)

Er hat kein Al-ko-hol!!! Sorry, Madam! No beer, no wine, no nothing überhaupt .

MAHMOUD

Was ist?

MAX

Oh, Gott sei Dank! Er kommt jetzt, gnädige Frau! He is coming!

MAHMOUD

Ich habe doch gesagt, dass du nicht drangehen sollst!

MAX

Ja; aber ich bin aus Versehen dran gegangen, weil ich gerade an das andere dran gegangen war. Es ist halb fünf!

MAHMOUD

Das weiß ich.

(in das iPhone)

-----FURCHTBAR VIEL AUF ARABISCH-----

(zu MAX)

Den Kaffee mach ich am liebsten selbst, koch einfach das Wasser.

-----FURCHTBAR VIEL AUF ARABISCH--- FURCHTBAR VIEL AUF ARABISCH:::

Er macht das Telefon aus.

Das war meine Mutter.

MAX

Tut mir leid, dass ich drangegangen bin...

MAHMOUD

Ja, und das solltest du nicht. Jetzt glaubt sie, dass ich schwul bin!

MAX

Ruf sie wieder an – ich werde sie dann beruhigen, während ich im Hintergrund stehe und Kamel-Geräusche mache.

MAHMOUD
(seufzt müde)

...Solche Sprüche kenne ich schon – was ich dazu sagen.

MAX

Verzeihung – das war ein Witz. Humor, weißt Du – hat eine gute deutsche Tradition – wir meinen es nicht böse ...

(bekommt einen gewissen Blick von MAHOUD)

Und so früh am Morgen bin ich einfach nicht so viel Aktivität gewohnt.

MAHMOUD
(guckt auf die Uhr)

Wollen wir ins Bett gehen?

MAX

Ne, vielen Dank...sonst hört deine Mutter noch davon.

MAHMOUD guckt ihn wieder vorwurfsvoll an. MAX hebt abwehrend die Hände.
Mach den Kaffee.

Kaffee-Zubereitung erfolgt

MAHMOUD

Es ist schon komisch, wenn der eigene Chef bei einem auf dem Sofa übernachtet.

MAX

Das ist sehr nett von dir – sonst hätte ich schon wieder im Büro schlafen müssen.

MAHMOUD

Hier ist es gemütlicher.

MAX

...eben.

MAHMOUD

Dann sprich dich morgen mal ordentlich mit deiner Frau aus, damit du wieder nach Hause kannst.

MAX

Ich bin nicht willkommen.

MAHMOUD

Dir gehört das Haus ja wohl auch...

MAX

Sie will sich von mir trennen – nicht vom Haus.

MAHMOUD

Soll der Kaffee stark sein, oder sehr stark?

Geste von Max – ist ihm egal.

Scheidungen haben wirklich nichts Gutes.

MAX

Finanziell auf keinem Fall. Ansonsten ist es sehr entspannend.

MAHMOUD

Und einfach alles wegschmeißen?...Wie lange ward ihr verheiratet?

MAX

28 Jahre.

MAHMOUD

Die kann man doch nicht einfach in den Müll werfen. Der Prophet sagt, dass Scheidungen....

MAX

Wie viele Ehefrauen hatte dieser Prophet?

MAHMOUD

13 – aber er ließ sich nie von einer von Ihnen scheiden!

MAX

Aha – ja dann ist ja klar, dass es sich anhäuft.

MAHMOUD

Du darfst nicht aufgeben. Sie wird dich bald bitten zurück zu kommen – sie kriegt schnell genug vom alleine schlafen.

MAX

Das glaube ich nicht! All das ist viele Jahre her. Das geht dich natürlich nichts an, aber ich bin wirklich kein guter Liebhaber. Sie behauptet, Dass meine größte Leistung ihr einmal fast eine Art Antiklimax verschafft hätte.

Zu eurer Scheidung – was sagen die Kinder dazu?

MAX

Herzlichen Glückwunsch, glaube ich.

MAHMOUD

Das finde ich traurig. Wenn ich verheiratet wäre, würde ich das für immer bleiben.

MAX

Wir passten nicht zusammen.

MAHMOUD

Unterschiedliche Geschlechter? – Tut mir Leid – jetzt rede ich wie du –
Entschuldigung!

MAX

Ich will es mal so sagen: Wir kochen nicht bei derselben Temperatur.
Es ist ausschließlich ein finanzielles Problem. Verstehst du – ich habe immer dafür
gesorgt, dass alles ihr gehört.

MAHMOUD

Will sie alles behalten?

MAX

Ja – bis auf meine Person.

MAHMOUD

Hast du mal mit ihr geredet?

MAX

Das ist ja genau der Punkt! Es ist einfacher mit dem Wecker deiner Mutter zu reden.

MAHMOUD

Vielleicht habt Ihr euch ja nur verharkt?

MAX starrt ihn an ... und nimmt einen Schluck.

MAX

28 Jahre nach einander, ja. Der Kaffee ist richtig gut.

MAHMOUD

Danke.

MAX

Hast du mal probiert Wasser dazu zu geben?

*Geht zum Wasserkocher und macht ihn an – und der Wecker ertönt. Er hat den
falschen Knopf gedrückt. Er ist völlig schockiert. MAHOUD kommt angerast und
macht aus.*

MAHOUD

Der falsche Schalter. Tut mir leid.

MAX

Ich war ja so wie so wach.

Stellt die Tasche ab und gibt das Projekt auf. Er kramt ein t-shirt und Boxershorts aus einer Plastiktüte hervor.

Hast du ein Handtuch für mich. Ich kann mich genau so gut jetzt waschen.

(an MAHMOUD gerichtet um ihm zuvor zu kommen)

Nein, nicht weil ich anschließend beten will, ich möchte nur nicht riechen.

MAHMOUD

Willst du denn nicht weiter schlafen?

MAX

Möchte ich schon – sehr sogar! Aber ich betrachte das nicht als eine realistische Möglichkeit.

Er geht ins Bad und macht die Tür hinter sich zu.

MAHMOUD

Die Handtücher sind in dem großen, weissen Schrank. Und in der Schuhblade am Waschbecken liegen neue Zahnbürsten.

Lauter Krach aus dem Bad.

(murmelt für sich)

Pass auf – die Schuhblade klemmt.

MAX - off

Hier ist auch ein Deo – darf ich?

MAHMOUD

Bitte schön – trag nur dick auf.

MAX steckt den Kopf durch die Tür – mit dem Deo in der Hand. Er hat den Deckel abgenommen und riecht daran.

MAX

Ziemlich heftig!

(tut, als würde er lesen)

„Kebab Spezial“! – „Tutanchamun Roll-On“ ...

MAHMOUD

Ich finde ihn gar nicht so schlimm.

MAX

Muss man konvertieren um ihn auf zu tragen?

MAHMOUD

Du musst ihn ja nicht nehmen.

MAX

Nein, doch – ich versuche es ja. Vielleicht betrügen sie mich dann nicht im Kiosk.

MAX verschwindet wieder im Bad – lässt jedoch die Tür auf. Leise Waschgeräusche ab hier.

MAHMOUD

(laut – Richtung Bad)

Tut mir leid, dass ich dich geweckt habe. Ist doch trotzdem besser als wieder im Büro zu schlafen, oder?

(keine Antwort)

...Deine Frau hat also das Haus geklaut – sie hat das Geld festgelegt – okay, das habe ich verstanden. Aber wie schafft es ihr Anwalt - mit dem Gerichtsvollzieher im Schlepptau - zu erscheinen – und das ganze Büro versiegeln zu lassen? Das kapiere ich nicht.

MAX - *off*

Ich hatte ja alles Katja überschrieben, habe ich doch gesagt. Auch die Firma. Das war doch der Trick!

MAHMOUD

Und alle deine Plastik-Karten sind gesperrt

MAX – *off*

Ich kann nicht mal ins Hotel ziehen! Hättest du mir nicht angeboten hier zu schlafen, weiß ich nicht ... Danke, Mahmoud !

MAX kommt wieder und wirft dreckige Wäsche in eine andere Tüte.

MAX

Und dann ruft sie mitten in der Nacht an und will das ich ihr helfe, weil Ihr Alarm losheult! Habe ich das erzählt?

MAHMOUD

Ich überlege grade...um ein wenig Ruhe hinein zu bringen bis nach Weihnachten...wie wäre es, wenn du dich einfach ein bisschen bei ihr einschmeichelst?

MAX

Was meinst du, was ich die letzten 28 Jahre getan habe?!

Er sieht das Plattencover in der Hand von MAHMOUD.

Wahnsinn! – das ist ja eine alte LP ...

MAHMOUD

Ich bin Sammler. Ist mein Hobby. Meine Schwäche – diese Zeit – das LP-Alter. Es war die Zeit, als ein pick-up nicht nur ein Lastwagen war. Ich habe viele. Willst du was hören?

MAX

Ich weiß gar nicht, wann ich das letzte Mal eine LP gespielt habe.

MAHMOUD

Hast du vielleicht gar keine Musik gehört während der letzten 28 Jahren?

MAX

Bei uns zu Hause? Ne, das wäre ziemlich daneben gewesen.

Wir hören Jimmy Durante singen „As Time Goes By“ (aus „Will you remember this – a kiss is just a kiss – a sigh is just a sigh. The world will always welcome lovers... (Anfang 0.11)) Sie lauschen ein wenig – MAHMOUD dreht die Musik leiser, das Lied bleibt vernehmbar unter dem Gespräch.

MAHMOUD

Das Lied ist wohl aus der Zeit, als du und deine Frau euch kennen gelernt habt....ich meine, wo ihr beide...

MAX

Mahmoud, ich habe ehrlich gesagt keine Lust mir anzuhören...

MAHMOUD

Tut mir leid. Habe gerade nicht daran gedacht.

MAX

Ich möchte trotzdem gerne den Kaffee verdünnen, hast du ein Litermaß? Ich mache mal heißes Wasser.

Er drückt erneut den falschen Knopf und der Wecker schrillt.

Mist! Schon wieder! Kann nicht jeder einen separaten Schalter bekommen?

Sie schauen sich an, müssen beide lachen – dann schaltet MAHOUD die Musik aus.

MAHMOUD

Habt ihr mal daran gedacht die Zeit zurück zu drehen? Einfach wegfahren – nur ihr beide, ganz allein – zwei Wochen auf irgend eine Tropeninsel . So was kann ganz wunderbar sein!

MAX

Währenddessen, ja. Aber die Scheidung – die erfreut einem doch den Rest des Lebens.

plötzlich schellt es an der Wohnungstür, gleichzeitig wird daran wild gehämmert. MAHMOUD läuft in die Diele. Wir hören, dass er die Tür öffnet.

LERCHE - off

(schreit)

Drei Mal! Du glaubst wohl du bist alleine auf einer einsamen Insel.

MAHMOUD - off

Entschuldigung...

LERCHE - off

Drei Mal, sage ich dir! Jeden einzelnen Morgen um halb fünf muss sich das ganze Treppenhaus deine Mullah-Scheiße anhören. Und das haben wir uns gefallen lassen! Wir haben es gehasst, aber wir haben uns das gefallen lassen.

MAHMOUD - off

Entschuldigung...

LERCHE off

Jede Nacht! Aber DREI Mal!! – Jetzt reicht's! – Wo steht diese Maschine?

Lerche rast an Mahmoud vorbei in das Zimmer, er taumelt hinterher. Sie ist eine junge Frau (etwa 32 Jahre alt). Hübsch – aber nun erscheint sie wie eine wütende Furie. Sie steckt im Morgenmantel, die Haare zerzaust. Sie tobt.

LERCHE

Warum zum Teufel müssen wir uns jetzt DREI Mal Moslem-Monologe anhören? Bis du dollohrig, was? Wo ist das Ding?

MAHMOUD zeigt schockiert und stumm auf den Wecker.

Also gut, den nehme ich jetzt mit. Ich klaue ihn nicht – ich bewahre ihn auf – du kannst ihn wieder abholen, falls du ihn eines Tages als Auszugs-Geschenk haben willst!

Sie reißt den Stecker aus der Dose.

MAX

Nein, den nicht – das ist der Wasserkocher!

LERCHE

...Wohnt ihr beide?

MAHMOUD

Nein, nein...er ist Chef.

MAX

Bin nur diese Nacht hier.

LERCHE inspiziert MAX.

LERCHE

Um Gottes Willen, Sie könnten sein Vater sein.

MAHMOUD

Ne...

LERCHE
(an MAHMOUD)

Aber immer den anderen mit euren scheiß moralischen Vorhaltungen kommen!

MAX

Ne; das hast du missverstanden...er ist nicht... er ist aus Potsdam!

LERCHE

Aha, soso, schön für euch. Gute Nacht. Und viel Spaß, ihr beide, völlig wie es euch gefällt – so lange ihr dabei die Klappe haltet.

MAHMOUD

Es tut mir so leid, dass...

LERCHE

Kapier es doch: Ich will in Ruhe schlafen können. Können wir uns darauf einigen?

Sie verschwindet in die Diele.

MAX

Sie haben das hier missverstanden, Lerche!

LERCHE - off

Bestimmt! Aber wenn ihr euer...

Lerche kehrt ins Wohnzimmer zurück.

LERCHE

...woher wissen Sie, dass ich Lerche heiße?

MAX

Hellmann...oder Neumann, glaube ich.

LERCHE

Neumann. – Haben Sie oben am Türschild spioniert?

MAX

Sie sind aus Flensburg.

LERCHE

Wer sind Sie! Was wollen Sie hier?

MAX

Eigentlich nur übernachten.

MAHMOUD

Stimmt – er übernachtet nur!

LERCHE

(an MAHMOUD)

Halt die Klappe!

(an MAX)

Wer Sind Sie? Am Türschild steht nicht, dass ich aus Flensburg komme.

MAX

Ich heiße Max Müller.

LERCHE

Ein toller Name. Und...?

MAX

Ich bin Steuerberater.

LERCHE

Jetzt wird es ja ganz toll!

MAX

Ich glaube, es ist gut 10 Jahre her – und nur ein einziges Mal. Da habe ich Ihrem Vater bei seiner Buchhaltung geholfen.

LERCHE

Meinem Vater?

MAX

Christian Neumann. Ich war damals bei euch zu Hause in Flensburg. Sie waren damals jünger.

LERCHE

So, war ich das? Sie können mich doch wohl nicht erkennen...

MAX

Sie stritten mit Ihrer Mutter in der Küche. Sie verwendeten damals den Ausdruck „dollohrig“ – das sagt man im Süddeutschland in der Bodensee-Gegend.

LERCHE

Ja und?

MAX

Nichts. Das war nur seltsam, weil wir damals in Flensburg waren. Als Sie das nun nochmals sagten, fiel der Groschen.

LERCHE

Ich habe Sie noch nie gesehen.

MAX

Damals trug ich eine Krawatte.

LERCHE

Wahrscheinlich habe ich damals nur die Krawatte gesehen. Gute Nacht, Papas Freund!

(an MAHMOUD)

Du bist schon sehr lange eine Plage für das Haus – heute Nacht war es einfach zu viel – jetzt ist Schluss – ist das klar, oder bist du dolloh.... Gute Nacht!

Sie geht durch die Diele mit dem Wecker unterm Arm und knallt die Türe hinter sich.

MÄNNERSTIMME - off
(schwach aus dem Treppenhaus)

Ruhe jetzt, Teufel noch mal!

Die beiden Männer sitzen und gucken eine Weile vor sich hin. Sie haben gerade einen Anschiss erhalten.

MAX

Das nenne ich eine Überreaktion. Das Mädchen ist ja wohl nicht ganz richtig im Kopf. Du solltest morgen bei ihr klingeln, finde ich. Das hier musst du dir nicht gefallen lassen – sie ist ja hysterisch. Und sehr unangenehm!

MAHMOUD

Ich glaube, ich bin verliebt.

MAX guckt ihn überrascht an. Jimmy Durante fängt erneut– und von sich aus – an zu singen „As Time Goes By“. LICHT bis zur Dunkelheit ausgeblendet.

2 BILD 2

Die Wohnung sieht aus wie vorhin. Doch einige Sachen sind hin zu gekommen, vielleicht aus der Kammer – und es herrscht etwas mehr Unordnung. Die Vorhänge sind aus einander gezogen, man sieht den Balkon. MAHMOUD sitzt konzentriert mit seinem Laptop und einige stapeln Schnellheftern. MAX kommt aus der Kammer mit einigen Bilanzen. Auf dem Tisch: mehrere Stapel Papier und ein großer Taschenrechner. MUSIK wird ausgeblendet.

MAX

Er ist ein alter Klient. Der Mann ist Fuhrunternehmer – vergisst immer die Mehrwertsteuer, sieh mal nach.

MAHMOUD

Mmmmmmm...

MAX

Und wir übertragen so viel wie möglich vom Einkommen auf die Frau als „Mitarbeitende Ehefrau“ – das mache ich dann.

MAHMOUD

(zerstreut)

Mmmmmja...

MAX

„Mitarbeitende Ehefrau“ – das gibt es auch nur in Bilanzen. Sehr nett von dir, dass ich weiterhin hier wohnen kann.

MAHMOUD

(zerstreut)

Mja....

MAX

Vielleicht kann ich dich ja als „Helfender Gastgeber“ absetzen ...es läuft gut, finde ich. Findest du doch auch?

MAHMOUD

(immer noch zerstreut)

Ich finde, es läuft gut.

MAX

Gut! ... Sollte ja nur für eine Nacht sein, aber...

(MAHMOUD antwortet immer noch nicht – er ist völlig auf den Laptop konzentriert.)

Die Anwälte werden es allmählich klären. Für sie sind drei Wochen rein gar nichts. Ich glaube, Anwälte funktionieren nach einer eigenen Zeitrechnung – etwa so, wie mit den „Hundejahren“.

MAHMOUD

...mmmmmm...

MAX

Deine Mutter hat sich beruhigt, weil ich ja für mich in der Kammer schlafe. Aber sie guckt mich immer noch scheel an...

MAHMOUD

(zerstreut)

So ist sie halt.

(guckt hoch)

Es ist ein freundliches Schielen, Ich glaube, ich kriege sie auch dazu, *deine* Wäsche zu machen.

MAX

Du bist ein erwachsener Mann – wäscht deine Mutter für dich?

MAHMOUD

Sonst wird es nicht sauber.

MAHMOUD guckt wieder auf den Schirm.

MAX

Gott sei Dank gibt es heute Telefon und Internet – damit keiner entdeckt, dass der feine Herr Steuerberater in Wirklichkeit auf einem Marokkokissen in Kreuzberg sitzt.

MAHMOUD richtet sich plötzlich auf – er hat was gehört.

MAHMOUD

Merkwürdig – das kann ich nicht verstehen!

Er setzt den Laptop ab und rast in die Diele und weiter ins Treppenhaus. MAX guckt verwirrt hinterher – dann schaut er auf den Laptop-Schirm.

MAHMOUD kehrt zurück.

Habe mich wohl verhört – ich glaubte, Schritte auf der Treppe zu hören, - kann ja wohl nicht sein.

Er setzt sich wieder hin und nimmt den Laptop auf den Schoß. MAX guckt ihn über die Schulter.

MAX

Das da ist keine Rechnung!

MAHMOUD

Ich habe gerade den Vorgang Hellbrandt & Sohn fertig. Ist schon unterwegs zu deinem Laptop.

MAX guckt zur Tür zur Kammer. Dann liest er vom MAHMOUDs Schirm.

MAX

Lerche Neumann!

MAHMOUD

Ich habe ihre Handy-Nummer im Internet gefunden. Und jetzt habe ich ein Programm heruntergeladen – damit ich immer sehen kann, wo ihr Telefon sich gerade befindet.

MAX

Aha! „Mein Herz-GPS“ ! „Gefährliche Frau in Sicht – nach links abbiegen...“

MAHMOUD

Jetzt ist sie grade bei der Post!

(steht auf)

Ich muss zu ihr! Ich finde schnell was zu verschicken und laufe hin!

Er findet einen zufälligen Gegenstand im Regal und eilt zur Tür.

MAX

„Wenn möglich, bitte wenden“

MAHOUD

...bitte was?

MAX

Wenden. Bitte. Wenn möglich.

Er nimmt ihm den Gegenstand ab und stellt ihn zurück ins Regal.

Betrachte es einfach als einen guten Rat von jemanden, der sich gerade die Finger verbrannt hat.

MAHMOUD

Es ist ja nicht so, als hätte ich bisher keine Liebschaften gehabt.

MAX

Frauen unterscheiden sich so wenig von einander, dass man genau so gut die erste behalten kann.

MAHMOUD

Sagt ausgerechnet der Mann, dem es nicht mal gelungen ist die letzte Frau zu behalten.

MAX

Der es auch nicht wollte! Dürfen Moslems sich nicht scheiden lassen?

MAHMOUD

Doch klar. Viele lassen sich scheiden.

MAX

Warum muss ich mir dann ständig deine Predigten anhören?

MAHMOUD

Soll ich dir was über Moslems sagen, was die meisten nicht so überlegen?

MAX

Ja?

MAHMOUD

Wir sind sehr unterschiedlich.

(*setzt sich wieder hin*)

Ich habe mich mit ihr unterhalten!

MAX

Mit Katja?

MAHMOUD

Mit Lerche – oben. Ich stand draußen und guckte mir ihr Türschild an. Plötzlich öffnete sie die Tür und sagte, ich soll gefälligst aufhören auf ihre Tür zu glotzen.

MAX

Und was hast du gesagt?

MAHMOUD

Nichts. Habe ich nicht geschafft, weil sie die Tür wieder schloss.

MAX

...Das ist kein *richtiges* Gespräch, wenn nur einer was sagt.

MAHMOUD

Ich habe *ihr* auch was gesagt. Letzten Donnerstag. Ich traf sie im Treppenhaus – sie ging runter, und ich ging rauf. Ich sagte: „Hallo!“

MAX

Und was hat sie gesagt?

MAHMOUD

Nichts. Sie ging einfach weiter – wahrscheinlich ist sie immer noch sauer wegen der Sache mit dem Wecker.

MAX

Ich weiß nicht, ob das ein Gespräch ist, wenn zwischen zwei Sätzen vier Tage liegen.

MAHMOUD

Ist doch ein Anfang.

MAX

Vielleicht kannst du sie ja fragen, ob du den Wecker wieder haben kannst.

MAHMOUD

Bist du verrückt? Ich fange erst gar nicht an, den Wecker zu erwähnen!

MAX

Was sagt deine Mutter. Hat sie noch nicht entdeckt, dass er weg ist.

MAHMOUD

Habe ihr gesagt, dass er durch einen blöden Zufall verschwunden ist.

MAX

Blöder Zufall?

MAHMOUD

Ja, ich sagte, dass du schuld bist.

MAX

Und ich bekomme den Ärger?

MAHMOUD

Gäste kritisiert man nicht. Und es war ja ein blöder Zufall. Du hast die Tür zur Kammer auf gelassen. Die Fenster waren auf. Durchzug. Der Wecker steht auf dem Fensterbrett. Der Vorhang weht – puff! Der Wecker fällt vom Fensterbrett in den Hof. Dort steht eine Betonmischmaschine. Weg!

MAX

Was für ein Pech!...Glaubt deine Mutter an der Geschichte?

MAHMOUD

(guckt ihn überrascht an)

Ich bin ihr Sohn!

MAX

...bisschen schwierig, die Geschichte, wenn der Balkon vor dem Fenster ist.

MAHMOUD

(läuft zur Balkontür)

Scheiße !!! Das geht gar nicht.

MAX

Wenn es dir hilft, kann ich ihr gerne erklären, wie eines Tages zwei hungrige Marsmännchen angefliegen kamen. Und nichts kann den Mäulern von Mars-Wesen so wässrig machen, wie Wecker aus Damaskus. Also: HAPS ! Leider, Frau Mutter-Mahmoud – der Wecker wurde von zwei Marsmännchen gefressen!

MAHMOUD

In unserer Kultur gibt es keine Marsmännchen!

MAX

Ach so! Und wie ist es mit diesem Propheten – fliegt er nicht umher in der Athmo...oh je, genau das soll ich ja sein lassen. Du musst lernen ein bisschen Quatsch zu machen und Spaß zu verstehen!

MAHMOUD

Warum? und wie?

MAX

(zeigt auf sich selbst)

Höre zu und lerne!

MAX macht sich auf den Weg in die Kammer.

MAHMOUD

Soll ich dir einen Kaffee bringen?

MAX

Vielen Dank, aber ich habe ein paar Liter Wasser im Zimmer. Ich arbeite immer noch daran, den Morgenkaffee zu verdünnen.

MAHMOUD

Ich habe sie angerufen und mit ihr gesprochen.

MAX

Und habt ihr dann beide was gesagt. So was hebt nämlich die Gesprächsathmosphäre.

MAHMOUD

Nicht mit ihr. Mit deiner Frau – Katja...

MAX stoppt in der Tür zur Kammer.

MAX

...mit Katja...Um Gottes Willen, warum denn das?

MAHMOUD

Ich wollte nur helfen. Du bist ein guter Chef gewesen. Weißt du, wie viele Absagen ich an den Kopf bekommen habe nur wegen meines Namens. Du hast mich angestellt.

MAX

Warum hast du mit Katja gesprochen?

MAHMOUD

Sie kommt heute Nachmittag – ich habe sie eingeladen.

MAX

Wie bitte?!?!

MAHMOUD

Deswegen sollten wir das Wohnzimmer aufräumen.

MAX

Viel Spaß! Ich gehe in die Bücherei. Ruf mich an, wenn sie gegangen ist.

MAHMOUD

Probier es noch mal!

MAX

Was mischst du Dich...

MAHMOUD

Ich stehe vielleicht selber an der Schwelle zu einer langen und glücklichen Ehe, und ich finde...

MAX

Einer langen und glücklichen Ehe!!! Du hast zwei halbe Gespräche á ungefähr 5 Sekunden geführt!

MAHMOUD

Versuch doch, ob sie dir nicht doch noch mal verzeiht.

MAX

Geht nicht – ich habe nichts verbrochen.

MAHMOUD nimmt ein gerahmtes Koranzitat von der Wand.

MAHMOUD

Ich weiß, dass es nicht gerade dein Fall ist, wenn es nicht spaßig ist – aber im Koran steht geschrieben: „Die Ehe ist der Hafen, wo man geliebt wird von einem barmherzigen und verzeihenden Menschen.“

MAX

Der Mann kannte Katja nicht.

MAHMOUD

Klingt altmodisch, ich weiß.

(fängt an in den LPs zu wühlen)

Aber eigentlich ist es gar nicht so altmodisch. Es ist tatsächlich genau so wie... hör mal...

MAX

Bitte keine Musik. Wer ist das?

MAHMOUD

Nat King Cole.

MAX

Und was singt Nat King Cole?

MAHMOUD

(Zeigt fröhlich das Cover und legt die Platte auf)

„Let there be love“ – Sie sagen eigentlich dasselbe – er und der Koran! Nämlich genau das, was der Prophet vor hundert Jahren gesagt hat. Man hat es aufgeschrieben – und es bedeutet etwas für die Hälfte der Menschheit!

MAX

Und die zweite Hälfte musste auf Nat King Cole warten?

MAHMOUD

All diese Scheidungen! Ist ja vielleicht deprimierend – Die Leute heiraten – und lassen sich direkt wieder scheiden.

MAX

Lass es sein, Mahmoud – ist nett gemeint, doch diese Ehe war ein Missverständnis. Ein Fehler. So ist es halt – schnell weiter.

MAHMOUD

Ihr braucht einen Berater. Einen Schlichter!

MAX

Mahmoud – du bist ein netter Kerl. Ich möchte fast sagen: ein guter Freund – aber untersteh dich zwischen mir und Katja zu schlichten.

MAHMOUD

Nein, natürlich nicht. Ich kann gar nicht schlichten – bin nicht klug genug. Ihr braucht eine weise Person.

MAX

Die du vielleicht auch für heute Nachmittag eingeladen hast?

MAHMOUD

Ja.

MAX

Und wer ist nun diese weise Person?

MAHMOUD

Der Imam aus Neukölln.

MAX verstummt – er weiß nicht, was er sagen soll.

MAX

Der Imam aus Neukölln...

MAHMOUD

Ja. Er heißt Khalid Yasin.

MAX

So, so. Tut er das. Nett von ihm.

MAHMOUD

Wir holen ihn oft, wenn es in den Familien Probleme gibt. Dann kommt er und schlichtet.

MAX

Und ohne mich zu fragen...

MAHMOUD

Weil – du hättest nein gesagt!

MAX

Ohne mich zu fragen hast du für Kaffee und Plätzchen gesorgt. Und ich soll hier sitzen wie eine Laus zwischen der weiblichen Reinkarnation des Djingis Khan und dem Groß-Mufti aus Berlin.

MAHMOUD

Neukölln!

MAX

Nein, verdammt noch mal!

MAHMOUD

Und er ist Imam – nicht Mufti. Schon gar nicht Groß-Mufti!

MAX

Gibt es Muftis in mehreren Größen – small, medium und large?

MAHMOUD

Khalid Yasin ist ein sehr kluger Mann.

MAX

Und ich bin noch klüger, Mahmoud! Denn ich gehe jetzt in die Bücherei, und wenn ich Dostojewskis gesammelte Werke durch lesen muss – ich komme erst dann zurück, wenn du mir telefonisch mitteilst, dass Katja und der Mullah wieder weg sind!

MAX verschwindet in die Diele.

MAHMOUD

Er ist ein Imam.

MAX

Ist doch scheißegal, wenn er dann weg ist!

Es schellt an der Tür. MAX rast zurück aus der Diele und läuft durchs Wohnzimmer und in das Schlafzimmer.

Du machst die Tür auf. Ich gehe ins Schlafzimmer., und-ich-bin-nicht.da!

MAHMOUD verschwindet in die Diele. MAX erscheint wieder.

Verstanden?

Wir hören, dass die Wohnungstür geöffnet wird. MAX bleibt trotzdem stehen und horcht – bereit zu verschwinden.

MAHMOUD

...hallo...du bist es?

LERCHE off

Du sagst es. Ich war auf der Post – meine Freundin arbeitet dort. Da war ein Päckchen für dich, ich versprach es mit zu nehmen.

MAHMOUD off

Das ist nett von dir.

LERCHE off

Ist eigentlich nicht erlaubt, aber sie wollten das nicht dort behalten. Das Päckchen kommt aus Nahost, und da drin tickt es.

MAHMOUD

Möchtest du auf einen Kaffee reinkommen?

LERCHE off

Nein.

Man hört Schritte im Treppenhaus. MAHMOUD kommt ins Wohnzimmer zurück – ein Päckchen in der Hand.

MAHMOUD

Jetzt war es ein Gespräch. Wir haben beide was gesagt.

MAX

Aber ich habe nichts gehört von wegen „Küss mich“ und „Umarme mich“ und so was...

MAHMOUD

Sssshhh! Die Tür steht auf...

Er und MAX horchen. Sie hören leises Schlüsselrasseln aus dem Treppenhaus.

Jetzt schließt sie ihre Tür auf!

Tür knirscht.

Jetzt geht sie hinein.

Tür schließt.

Jetzt ist sie drin.

MAX

Das ist allerdings sehr romantisch ... was ist in dem Päckchen? Hast du einen Onkel bei der Al Qaida?

MAHMOUD hält es ans Ohr.

MAHMOUD

Es ist eine Katalog-Bestellung aus Abu Dhabi. Meine Mutter hat wohl einen neuen Wecker bestellt.

MAX

Sie sagte, dass es tickt. Wieso denn – ist doch ein elektrischer Wecker, oder?

MAHMOUD

Das bilden sie sich nur ein, bloß weil er aus Nahost kommt. Ich könnte eine Menge Päckchen an mich selbst schicken, vielleicht kommt sie dann auch damit!

MAX

Du willst dieses Mädchen unbedingt, was?

MAHMOUD

Klar, und ob? Was dagegen?

MAX

Schon gut.

MAHOUD

Darf man nichts wollen?

MAX

Ich möchte nur die Sache mit Katja hinter mich bringen, dann lasse ich dich in Ruhe. Dann bin ich weg.

MAHMOUD

Was willst du eigentlich, Max?

MAX

Was meinst du?

MAHMOUD

Du hast gesagt, dass ich einfach *will* – weil ich verliebt bin. Und jetzt frage ich dich: Was willst du?

MAX

Ich möchte von Kaja weg.

MAHMOUD

Weg. Ist es das, was du willst. Weg von Katja, weg von dieser Wohnung – obwohl es uns hier gut geht – alles muss überstanden werden. Weg! So ist das doch? Kennst du das Wort „hin zu“?

MAX

„Hin zu“ sind *zwei* Wörter.

MAHMOUD

Da haben wir es wieder! Wenn wir anfangen ernsthaft zu reden, weichst du jedes Mal aus!

An der Türe lautes schellen. MAHMOUD zuckt zusammen.

MAX

Bin schon weg!

MAHMOUD

Sie kommt zurück! Vielleicht will sie doch einen Kaffee? Du gehst raus und öffnest, du kennst ihren Vater.

MAX

Oder auch Katja. Ich bin nicht da!

MAX geht Richtung Kammer.

IMAM off

Hallo? Mahmoud?

MAHMOUD

Das ist der Imam.

MAX

Der aus Neukölln?

IMAM off

Mahmoud! - ARABISCH

MAHMOUD

ARABISCH...Khalid Yasin.

Sie umarmen sich.

Das ist mein Freund Max, von dem ich erzählt habe.

IMAM

Ahhh! Dér Max Meier! Wir sprechen also Deutsch.

MAX

Müller. Ich weiß nicht, ob Müller ein gewöhnlicher Name in Neukölln ist?

IMAM

Du sollst dich nicht scheiden lassen, Müller – dann immer schlecht gelaunt! Und vielleicht auch kleine Knoten im Hals, die immer wachsen und wachsen, weil du nie bekommst...

Die Augen des Imam haben den Raum rundum scharf ins Visier genommen, sie stoppen am Kühlschrank – zielgerichtet steuert er darauf zu, öffnet die Kühlschranktür und lugt inspizierend hinein.

Du hast es aber gemütlich hier, Mahmoud! Eine Einrichtung, wie sie ist sehr geschmackvoll!

MAHMOUD

Danke.

IMAM

Kann vielleicht ich einen Happen nehmen – das, wo aussieht wie eine sehr schöne Wurst! Aber vielleicht ich mich frage, wo gibt einen Teller?

Das iPhone klingelt – MAHMOUD guckt aufs Display:

MAHMOUD

Schon wieder meine Mutter. Ich gehe nicht dran.

IMAM

(ungläubig)

Deine Mutter ruft an – und du nicht gehst dran?!?!?

MAHMOUD

Meine Mutter ruft an – und ich *gehe dran*.

(ins Telefon)

Hallo?

Das NOKIA-Handy klingelt. MAX geht dran.

MAX

Hallo?

Der Imam hat sich aus dem Kühlschrank gut bedient, er setzt sich vorne frontal/zentral und fängt frohgemut an zu essen. Die beiden anderen drehen uns den Rücken zu und gehen etwas zurück zum hinteren Teil der Bühne, jeder auf seine Seite und reden durcheinander in ihren Handys. MAHMOUD spricht nur noch ARABISCH. MAX' Gespräch wie folgt – Wichtig: die Pausen, wo Mutter / Katja sprechen, völlig synchron sind. Es ist nicht wichtig, dass das Doppeltgespräch besonders verständlich ist – aber sehr wichtig, dass das Unverständliche synchron läuft.

(MAX' Hälfte des Durcheinander-Redens)

Katja verdammt noch mal....Ja, dann schönen Gruß an deinen Anwalt: das habe ich nicht erfunden...Nein, will ich nicht! Komm bloß nicht hier hin!.... Der, bei dem ich wohne, hat sich in den Kopf gesetzt, dass er Friedensschlichter sein will, aber gar nichts soll er schlichten....enttäuscht? Warum zum Teufel soll ich enttäuscht sein? Es ist mir scheißegal, ob.....gut, dann sind wir ja zwei!.... Du kannst deinem Anwalt sagen, er soll mal in die Puschen kommen und die Papiere schicken an.... Du bleibst, wo du bist und kommst nicht nach Kreuzberg!....Nein, tust du nicht!

Sie beenden beide ihre Gespräche. Drehen sich um und gehen auf je eine Seite des IMAM nach vorne.

Katja kommt nicht.

MAHMOUD

Meine Mutter kommt!

IMAM

War schön! Ich glaube, für sie verwahre ich Stück – Lammkeule das *ist* doch, nein?

*Der IMAM geht zurück zum Kühlschrank und hantiert dort mit Kühlschrank/Teller.
MAX schaut ihn nach.*

MAX

(an MAHMOUD gerichtet)

Er isst alles auf. Und falls sie da oben plötzlich auftaucht und doch mit essen möchte?

MAHMOUD

(im Schock)

Tut sie das? Hat sie das gesagt? Hast du mit ihr gesprochen?

MAX

Falls – habe ich gesagt. Falls!

MAHMOUD

Sie ist sehr schön.

MAX

(korrigiert ihn)

Sie ist sehr jung.

MAHMOUD

Habe ich eine Chance, was glaubst du?

MAX

(an MAHMOUD gerichtet)

Sie ist aus Flensburg. Ich kenne die Norddeutschen. Die können nicht beides. Am selben Tag den Mund spitzen und auch noch küssen.

Der Imam hat den Plattenspieler entdeckt und fingert daran herum. „Let there be love!“ fängt an (Start 0.32) Er dreht sich schnell um und versucht unschuldig zu gucken.

LICHT ausblenden.

3 BILD 3

MAHMOUD alleine. Spricht ins Telefon. Die Tür zur Diele steht auf – er geht wachsam zwischen Balkon und Diele hin und her, während er horcht. Seine ganze Aufmerksamkeit gilt dem Treppenhaus – nicht dem Telefongespräch. Die Musik aus dem 2. Bild in einer Kreuzblende nach dem ersten „Let there be love“ (nach 1.3)

MAHMOUD

...Nein, Mutter. Ich bin sehr froh über deine Bestellung. Danke. Ich verwende den Wecker alle fünf Male pro Tag, und ich verspreche dir: ich stelle ihn nie mehr auf die Fensterbank....wie bitte. Tut mir leid, ich war nur zerstreut....FÄNGT AN SEHR VIEL ARABISCH ZU REDEN...nein, aber vielleicht könntest du einem meiner Freunde helfen und mit der Bahn zu dem Rechtsanwalt seiner Ehefrau fahren und mit ihm reden? Mein Chef lässt sich scheiden.....Oh, Entschuldigung, ich vergaß das gerade wieder – bin nämlich verlie....ich bin verwirrt....zerstreut...FÄNGT WIEDER AN ARABISCH ZU REDEN, MAN VERSTEHT HIN UND WIEDER DEN NAMEN MAX MÜLLER...

Während einer Horch-Pause hört er wie die Tür zum Treppenhaus auf geht - und beendet jäh das Gespräch.

...auf Wiedersehen, Mutter.

Er besinnt sich und wiederholt dasselbe auf Arabisch, klappt dann das Telefon zu und stürzt zum Tisch. Dort schnappt er sich eine kleine Ölkanne und einen Schraubenzieher und rast in die Diele. Man hört, wie er sich auf die Treppe schmeißt.

LERCHE off

Was machst du denn da auf dem Boden. Mach mal Platz, damit ich vorbei kann.

MAHMOUD off

Entschuldigung – ich habe dich gar nicht gesehen.. Bin gerade dabei das Schloss zu reparieren. Es ist kaputt – der Schlüssel klemmt ständig. Ich traue mich fast gar nicht, die Tür zu schließen.

LERCHE off

Aha, lässt du mich mal vorbei?

MAHMOUD off

Und bei der Gelegenheit werde ich auch die Scharniere schmieren, damit die Tür nicht knirscht. Ich will die Nachbarn ja nicht stören.

LERCHE off

Meine Tür knirscht.

MAHMOUD off

Ich kann gerne deine Tür schmieren. Mache ich gerne!

LERCHE off

Ich mag, dass sie knirscht. Wirkt lebendig. Vielen Dank!

MAHMOUD off
Willst du nicht mit reinkommen?

LERCHE off
Warum das denn?

MAHMOUD off
Es ist wichtig. Kommst du? Sehr wichtig ...

Sie kommt etwas widerwillig in die Wohnung – er hinterher – sie steht abwartend da.

LERCHE
Und nun...?

MAHMOUD
Ich möchte etwas sagen, dass kein Quatsch ist. Ich möchte was sagen, dass mein voller Ernst ist. Ich möchte mich entschuldigen. Für die ganzen Nächte mit dem Wecker.

LERCHE
Das ist doch drei Wochen her. Kein Problem. Ich bin weg – auf Wiedersehen.

Sie dreht sich zur Tür.

MAHMOUD
Soll ich dich nach Hause bringen?

LERCHE
Wasss?!?!?!?

MAHMOUD
...ehm...ich habe eine Menge LPs. Sie sind selten.

LERCHE
Fragst du tatsächlich eine Frau im Jahr 2012, ob sie deine Plattensammlung sehen möchte? Was? Habe ich richtig gehört?

MAHMOUD
(*zaghft*)
Ja, aber es ist Nat King Cole...

LERCHE
Aha, so, so.

Sie dreht sich erneut zur Tür und geht los.

MAHMOUD
Nein, es gibt auch...

Sie stoppt und guckt ihn fragend an. Er denkt fieberhaft nach.

...es ist so...schon beim ersten Mal, als du mit mir geschimpft hast, hatte ich ein Gefühl, dass...ich dir sagen wollte, dass...ein Geschenk!. Ich habe ein Geschenk gekauft!

Er rennt ins Schlafzimmer – steckt den Kopf noch mal rein.

Eine Tasse Kaffee?

LERCHE

Warum kaufst du für mich Geschenke?

MAHMOUD

Als Entschuldigung. Hier. Bitte schön!

Sie nimmt es zögernd entgegen.

LERCHE

Der ist nicht für mich. Sondern für dich.

(liest)

„Mahmoud Abu-irgend-etwas - 7. Etage links“ - Absender...

(liest)

...“Die Vereinigten Arabischen Emirate“. *Ich* habe dir doch das Päckchen gebracht.

MAHMOUD

Nein, nein – ich habe es extra für dich im Katalog bestellt – aus Abu Dhabi.

LERCHE

Was ist das?

MAHMOUD

Es ist so ein Wecker...

LERCHE

Genau so wie der neulich?

MAHMOUD

Damit du dich revanchieren kannst!

LERCHE

Ich habe schon einen.

MAHMOUD

Gehört dir doch gar nicht. Dieser hier gehört dir.

LERCHE

Und ich soll mich jetzt jeden morgen um halb fünf aufwecken. Du bist schon sehr merkwürdig – weißt du das?

MAHMOUD

Danke...Ich habe noch nie einem Mädchen einen Wecker geschenkt...

LERCHE

Hast du nicht?

MAHMOUD

Nein...es ist das erste Mal...

(Pause)

Bitte, setz dich doch?

LERCHE

(sie steht sofort auf)

Nein, ich denke nicht dran. Ich mische mich nicht in den Glauben anderer Leute. Ich will ihn mir aber nicht jede Nacht anhören müssen.

MAMOUD

An was glaubst du?

LERCHE

Ich bin weder das eine noch das andere! Und du? Du bist ein orthodoxer Recht-Gläubiger, oder?

(Er nickt/ zuckt die Schultern)

Und alle andere sind Falsch-Gläubige.

MAHMOUD

Ne,...ich bin halt gewohnt der zu sein, der ich bin.

LERCHE

Und du betest sechs Mal am Tag?

MAHMOUD

Fünf Mal.

LERCHE

Du bist also ein moderater Moslem. Brauchst du den nicht selber?

(hebt das Päckchen)

MAHMOUD

Nein, ich möchte ja nicht stören.

LERCHE

Wie kommst du dann mit den ganzen Gebeten klar?

MAHMOUD

Ich nehme mein iPhone. Ich habe ein Programm von iTunes herunter geladen – es heißt iPray. Läuft synchron mit meinem Kalender. – und hat eine integrierte Kompass-Funktion.

LERCHE

Damit du nicht plötzlich auf dem Teppich kniest und gen Hamburg betest?

MAHMOUD

Die Hamburger sind sehr tolerant.

LERCHE

Das iPhone klingelt natürlich nicht so laut wie der Wecker...

MAMHMOUD

Nein – und man kann Kopfhörer aufsetzen. Willst du mal hören?

Er nimmt das iPhone.

LERCHE

Vielen Dank. Dann lieber dieser Nat Kul. (King Kohl)

MAHMOUD

Selbstverständlich!

*MAHMOUD dreht herum und nimmt die Platte vom Teller, er findet eine neue und legt sie auf. LERCHE schüttelt den Kopf und dreht sich zur Tür. MAX tritt ein - Die Arme voller Lebensmittel in braunen Papiertüten. LERCHE nickt kurz als Gruß und geht – MAX steht etwas desorientiert dort, wo sie eben stand
LP fängt an („L-O-V-E“ mit Nat King Cole – (Start 0.31)) – MAHMOUD dreht sich froh um – und wird ein wenig enttäuscht. Und überrascht.*

Du bist es?

MAX

Ja.

MAHMOUD

Max – sie ist grade hier gewesen.

MAX

Was wollte sie?

MAHMOUD

Nichts. Das ist so zu sagen das Problem.

MAX

Jedenfalls hast du nun von ihr Besuch gehabt. Kannst du bitte den Neger abstellen?

MAHMOUD

Ja.

(Dreht sich um und sein Blick fällt auf die Füße von MAX)

Chef – die Schuhe!

MAX

Tut mir leid, ich kann mich nie daran gewöhnen.
(*verschwindet in die Diele*)

MAX off

Ich habe mich allmählich daran gewöhnt in den Ausländerläden einzukaufen. Sie nicken mir jetzt freundlich zu – ist der Deo, glaube ich.

MAX kommt wieder zurück.

MAHMOUD

Dort kaufe ich nur ein, wenn ich was Spezielles brauche. Sonst ziehe ich frische Lebensmittel vor.

MAX

Schau: Mehrweg- Papiertüte! Fehlt nur ein bisschen moderne Technologie.

MAHMOUD

... ?

MAX

Tragegriffe. Oder will der Prophet nicht, dass man Tragegriffe verwendet?

MAHMOUD

(*gereizt*)

Dann geh doch zu Aldi! Und wie wäre es mit ein paar Witzen über Burkas, wo du doch grade so in Form bist.

MAX

Entschuldigung, ich versuche es zu lassen. Und ich bekomme *tatsächlich* etwas in den Ausländerkiosken, was es sonst nirgends gibt.

MAHMOUD

Was denn?

MAX

Kredit. Die Kioske der Einwanderer sind die letzten Orte, wo man noch Kredit bekommt. Fast wie in alten Zeiten: Der Besitzer ist selbst anwesend! Und man kann mit ihnen über die Mehrwertsteuer verhandeln.

MAX stellt die Tüten ab.

MAHMOUD

Kannst du mir helfen?

MAX

Klar doch. Wobei?

MAHMOUD

Setz dich mal eben.

Sie nehmen Platz – MAHMOUD möchte sein Herz ausschütten.

Bitte, lach nicht.

MAX

Das wäre auch ein bisschen schwierig, ich lasse mich gerade scheiden. – Entschuldigung – also, sag es.

MAHMOUD

Ich möchte sie heiraten. Also, Lerche.

MAX

Du bist verrückt. Du kennst noch nicht mal ihre Konto-Nummer!

MAHMOUD

Ich wollte ihr ein paar meiner Platten vorspielen, aber dann war sie weg.

MAX

Ich weiß nicht, wie aufregend ein junge Frau die Musik aus den 50-ern findet.

MAHMOUD

Warum nicht? Ist doch romantisch – dieses ganze Regal ist ein großer Haufen Romantik: „Let there be love“ – „Walking my baby back home“ – „It’s only a papermoon“. Wenn ich sie höre, Max – werde ich ganz ruhig – in mir kommt Freude auf! Ich lächle plötzlich und möchte eine Liebste haben. Das Gefühl möchte ich mit ihr teilen.

MAX

Das erfordert aber ihre Anwesenheit.

MAHMOUD

Du solltest dir diese Platten anhören – sie sind voller gute Ratschläge für Leute, die verliebt sind.

MAX

Du besitzt also die gesamte Lebenserfahrung der Welt in einem Regal.

MAHMOUD

Ja.

MAX

Benützt du diese Plattren *statt* des Korans – oder wechselst du ein wenig hin und her?

MAHMOUD

Weißt du was ...Beide sprechen mein Herz an. Alles was in dieser Musik gesungen wird, steht irgendwie auch im Koran geschrieben.

MAX

Bis du sicher, dass du ebenfalls alles von Sinatra gehört hast?

MAHMOUD

Wie findest du das: ich mache ein feines Abendessen!

MAX

Gar keine dumme Idee, Mahmoud. Mach das! Ich gehe derweil ins Kino.

MAHMOUD

Nein – ich möchte, dass du dabei bist. Ich bitte dich darum.

MAX

Ich soll wohl hier zwischen euch...nein, verdammt!

MAHMOUD

Ich möchte, dass es schön wird – das meine ich ernst. Ich will einen schönen Tisch decken, ich will das beste Essen kochen, und Servietten!!! Ich falte auch Servietten!

MAX

Dann kann ja nichts schief gehen – aber bitte nur zwei Servietten, Ich gehe ins Kino.

MAHMOUD

Nein, das geht nicht. Ich bin zwar aus Berlin-Kreuzberg! Doch auch Teil einer anderen Kultur – und dort sind wir sehr formvollendet, wenn wir um die Hand einer Frau bitten.

MAX

Um jemandes Hand bitten macht man doch alleine!

MAHMOUD

Nicht sofort! Das wäre viel zu überstürzt, wenn ich hier alleine säße. Du bist außerdem älter als ich. Du bist mein Chef, du bist auch mein Freund – fast, als wärst du mein Vater. So muss es sein – so ist es richtig!

MAX

Wann soll es stattfinden?

MAHMOUD

Das ist egal – so schnell es geht.
Bald ist Weihnachten, ich werde ein bisschen Weihnachtsschmuck aufhängen, das wird gemütlich.

MAX

Ich dachte, die Moslems feiern nicht Weihnachten?

MAHMOUD

Ich kann ja trotzdem ein wenig schmücken!

MAX

Wirst du sie mündlich am Telefon einladen – oder schreibst du einen Brief?

MAHMOUD

Ich werde sie doch nicht einladen. Du musst sie einladen!

MAX

Muss *ich* einladen, weil *du* verliebt bist?

MAHMOUD

Du kennst ihre Familie - hast du selbst gesagt.

MAX

Ist ihr doch egal! Das ist über 10 Jahre her – ein Mal. Und in Flensburg!
Ich hatte eine Besprechung mit ihrem Vater. Und sah sie dabei nur flüchtig in der
Küche. Und ich erinnere mich nur deswegen an sie, weil sie die Freundlichkeit hatte,
ihre Mutter *dollohrig* zu nennen!

MAHMOUD

Bitte, Bitte!

MAX

Außerdem macht es einen sehr schlappen Eindruck, wenn du nicht selbst einlädst.
Es ist dein Abendessen!

MAHMOUD

Nein! Ich bin nur dabei. Fast wie zufällig – und vielleicht kommen wir dann ins
Gespräch. So sind die Regeln: es muss den Anschein haben, dass ich damit nichts
zu tun habe. Du lädst ein!

MAX

Zu einem Dinner beim Kerzenlicht?

MAHMOUD

Kerzen! Danke! Die hatte ich vergessen!

MAX

Das Mädchen hat leider recht. Du *bist* *dollohrig*. Tut mir leid, das geht nicht!
Ich bin mindestens 30 Jahre älter als sie – für sie bin ich doch ein alter Sack! Also,
ich kann sie doch nicht zum Abendessen einladen!

MAHMOUD

Sollst du ja auch nicht! Was denkst du denn? Alles den Regeln nach, habe ich doch
gesagt – du sollst ihre Eltern zum Abendessen einladen !

MAX

...ihre Eltern?

MAHMOUD

Genau! So macht man das. So können sie mich kennenlernen – vielleicht mache ich
einen guten Eindruck.

MAX

Und sie nicht?

MAHMOUD

Oh nein – nicht beim ersten Mal! Ich meine es ernst.

MAX

Sie soll nicht dabei sein?

MAHMOUD

Selbstverständlich nicht – ich will ja kein One-Night-Stand. Es muss mit rechten Dingen zugehen, wie oft soll ich das noch sagen? Rufst du die Eltern an?

MAX

Sie wohnen in Flensburg. Er ist Fischereiexporteur!

MAHMOUD

Sie werden wohl ab und zu nach Berlin kommen.

(MAX zweifelt)

Um Fisch zu liefern! Sag ihnen, dass es eilt. Was mögen sie *essen* – was glaubst du – ich kenne nicht sehr viele aus Flensburg. Was essen die?

MAX

Mahmoud, das ist völlig unrealistisch...

MAHMOUD

Dafür helfe ich dir mit Katja.

MAX

Untersteh dich auch Katja einzuladen!

MAHMOUD

Nein, nein – weder sie noch ihren Anwalt. Was glaubst du, was Eltern so essen mögen?

MAX

Okay, Mahmoud. Ich bin zwar ein Idiot – aber okay, du bist dann Schuld. Ich werde anrufen und den Fischhändler samt Gattin zum Essen einladen - ...

MAHMOUD

Ich trinke bloß Cola. Aber ich werde für sie Wein besorgen.

MAX

Eher Bier, glaube ich.

MAHMOUD

Lamm, vielleicht, oder Rinderbraten? Besser kein Fisch. Die Norddeutschen sind so viel ich weiß verrückt nach Sauce! Und irgendwas als Beilage, oder?

MAX

Du willst dich bei Ihnen Lieb-Kind machen?

MAHMOUD

Ja.

MAX

Du willst Ihnen etwas Leckerer servieren?

MAHMOUD

Ja.

MAX

Du möchtest im ernst einen guten Eindruck machen?

MAHMOUD

Ja.

MAX

Bald ist Weihnachten, sie wohnen in Flensburg an der Grenze zu Dänemark, wo es ein ganz spezielles Weihnachtgericht gibt, - und du bist mutig?

MAHMOUD

Ja.

MAX

Schweinebraten mit Schwarte.

MUSIK – „Santa Claus is coming to town“ (Start 0.04) – mit Nat King Cole.

4 BILD 4

Bühne hell erleuchtet. MAHMOUD steht vorne. Zwei Girlanden Weihnachtsschmuck hängen diagonal im Raum. Der Tisch ist für vier Personen gedeckt. MAX steht auf einer Leiter und hängt weiteren Schmuck auf. MAHMOUD versucht sich eine Krawatte um zu binden. „Santa Claus is coming to town“ weiterhin unterlegt.

MAHMOUD

Ich bin nervös, Max! Das verstehst du doch, oder? Heute ist ein ganz, ganz besonderer Tag...

MAX

Heute ist dritter Advents-Sonntag, stimmt.

MAHMOUD

Ich esse *nur* Kartoffeln, das merken sie gar nicht. Manchmal ist es schon ziemlich umständlich Moslem zu sein – dauernd betet man Ausnahmen machen zu dürfen. Ein Mal habe ich sogar überlegt Atheist zu werden. Aber der Prophet erlaubt es nicht.

*Ein infernalisches Schellen übertönt „Santa Claus is coming ...“
Aus dem Ofen quillt Rauch.*

MAX

Mach aus! Mach aus, verdammt noch mal! Ich muss erst herunter vom Leiter.

MAHMOUD stürzt zum Plattenspieler und nimmt die LP ab.

Den Rauchmelder!!! Mach aus. Nein, ich mach das. Du machst den Ofen aus und holst den Braten raus!

MAX stellt die Leiter um, klettert hoch und nimmt den Rauchmelder ab. Er verstummt. MAHMOUD hat die Ofentür geöffnet.

Hol endlich den Braten raus!

MAHMOUD

Es ist Schweinebraten. Es ist ein Schwein!

MAX

Du kannst ihn doch trotzdem anfassen – er liegt in einer Alu-Schale. Sagt der Prophet irgend etwas unvoreteilhaftes über Alu-Schalen?

MAHMOUD

Nein, aber...

MAX

Und Nat King Cole hat auch noch nie etwas herablassendes über Alufolie gesagt – raus damit!

MAHMOUD

Das Tier ist unrein!

MAX

Eben, es hat den Tod verdient – weg da!

MAX holt den Braten raus.

Die Schwarte ist verbrannt.

MAHMOUD

Es ist eine Leiche.

MAX

Probier mal, ob die Kartoffeln gar sind.

MAHMOUD

Sind es Biokartoffeln?

MAX

Natürlich nicht! In meinem Alter braucht man so viele Konservierungsstoffe wie möglich.

MAHMOUD

Das Schwein ist oben ganz schwarz!

MAX

Die Schwarte ist das Wichtigste am Schweinebraten, und die ist leider verbrannt.

MAHMOUD

Die Kartoffeln sind noch lange nicht gar. Hier stinkt es nach Schwein!

MAHMOUD verschwindet schnell ins Bad.

MAX

Macht nichts. Aber der Gestank nach *verbranntem* Schwein ist schlecht.

MAHMOUD kommt aus dem Bad, geht Richtung Diele und besprüht den Türrahmen.

MAHMOUD

Du könntest die Schwarte wegschmeißen, oder?
Und dann holst du ein paar Tüten Schwarten-Chips zum drüber streuen.

MAX

Das wird nicht dasselbe. Was machst du da?

MAHMOUD

Damit es nicht so stinkt. Gerade wenn sie rein kommen...

MAX geht zu ihm hin und nimmt ihm die Spray-Dose ab.

MAX

(liest)

„Tutanchamun“ schon wieder! Jetzt als Spray. Es stinkt!

MAHMOUD

Nicht so schlimm wie verbranntes Schwein!

MAX

Darüber lässt sich streiten. Es ist sieben Uhr – sie können jeden Moment kommen. Norddeutsche sind immer pünktlich, wenn es was zu essen gibt.

Er geht in die Diele.

MAX

Warum steht die Wohnungstür völlig offen? Genau wie gestern.

MAHMOUD

Du darfst sie nicht zumachen! Sie *muss* auf sein! Das ist Nemesis.

MAX off

Wieso Nemesis?

MAHMOUD

Ich habe Lerche erzählt, dass das Türschloss kaputt ist.

MAX

(kommt wieder rein)

Damit du es angeblich reparierst, während du das Treppenhaus beobachtest?

MAHMOUD

Eben! Aber jetzt ist es wirklich kaputt. Die Tür muss auf stehen – Wir bekommen sie nie wieder auf, wenn sie erst zuknallt. Dann überdreht das Schloss tatsächlich. Ich werde es morgen auswechseln.

Max bemerkt die schlecht gebundene Krawatte an Mahmoud. Er bindet sie für ihn neu während des folgenden Dialogs.

MAX

Dein Schlips sieht aus wie ein Reffknoten.

MAHMOUD

Die Adresse muss erstaunt haben?

MAX

Ja, doch – natürlich. Der Boss einer angesehenen Steuerberaterfirma wohnt bei einem jüngeren Freund im 7. Stock in Berlin-Kreuzberg. Sie fürchteten, dass es sich um ein Ghetto handelt.

MAX

Ist doch kein Ghetto hier. Es sei denn, die Leute fangen an, es so zu nennen. *Dann* wird es ein Ghetto.

Sie müssten es hier doch schon kennen – die Adresse ihrer Tochter – vom Stockwerk abgesehen.

MAX

Davon hat er nichts gesagt. Ich hatte genug damit zu tun zu erklären, warum ich hier wohne.

MAHMOUD

Ja, klar – und hast du dir eine gute Erklärung ausgedacht?

MAX

Es gibt ja mehrere Möglichkeiten – aber keine ganz tolle. Also dachte ich: Zum Teufel! Vergieß, dass du Steuerberater bist und sag einfach die Wahrheit.

MAHMOUD

Und war das in Ordnung?

MAX

Ich tue ihnen leid – und sie finden es großartig, dass ich die Firma von hier aus weiterführe. Ist ja auch nur eine Übergangslösung. Viel Sympathie. Auf diese Weise habe ich auch erklären können, wieso du hier bist. Damit auch sie nicht glauben, dass wir beide...

MAHMOUD

(unterbricht ihn)

Das dürfen sie auf keinen Fall glauben!

MAX

Nein!

MAHMOUD

Sonst würden sie nie in der Sache mit Lerche einwilligen.

Die Krawatte ist nun gebunden – sieht schön aus.

MAX

Das ist gut!

MAHMOUD

Denk dran, mich zu loben! Sag ihnen, dass ich tüchtig bin, so was! Du weist schon, was mein Name bedeutet, oder? Mahmoud? Es bedeutet „Der, dem Lob gebührt“.

MAX

Mal schauen, was sich machen lässt.

MAHMOUD

Max, Ich bin nervös! Was mache ich, falls die Eltern mich schon mögen, aber Lerche mich nicht haben will?

MAX

Du könntest ihr eine Zwangsehe vorschlagen?

MAHMOUD

Max – wenn du Quatsch machst, bist du wirklich ein Rüpel.

MAX

Genau. Das ist ja das Lustige. Und was ist, falls sie Lerche im Treppenhaus treffen?

MAHMOUD

Sie ist verreist. Ich habe sie gestern mit so einem kleinen Rollkoffer gesehen.

MAX

Kleinem Rollkoffer? Dann ist sie höchstens ein paar Tage weg.

MAHMOUD

Das reicht doch. Ich hoffe nur, dass deine Katja nicht mittendrin anruft.

MAX

Sie kann anrufen, bis sie schwarz wird – ich habe mein Nokia im Auto vergessen.

MAHMOUD

Gut! – Ist es hier fein genug? Ich habe noch nie Weihnachtsschmuck gehabt.

MAX

Ich schon – aber nicht so wie hier. Ist ziemlich kompliziert.

MAHMOUD

Ich muss es so machen – falls meine Mutter heute plötzlich hier auftauchen sollte. Meine Mutter ist eine recht orthodoxe Muslimin – und die Moslems finden es gar nicht spaßig, wenn ihre Kinder Weihnachten feiern. Können wir das System mal eben ausprobieren? „Emergency“!

MAX seufzt und nickt.

MAX

Schon wieder!

MAHMOUD

Wir spielen, dass...Emergency! Mutter kommt JETZT!

Sie rasen zu einer Schnur, ziehen dran – und die elastischen Girlanden sausen zurück in je einem Schrank – und sind weg.

Funktioniert!

MAX

Schnell wieder hinhängen, bevor die Flensburger kommen. Es ist dritter Advents-Sonntag.

Sie ziehen die Girlanden wieder raus und befestigen sie erneut diagonal.

Wie groß sind die Chancen, dass deine Mutter hier auftaucht, gerade während du mit den Flensburgern den Schweinebraten vertilgst?

MAHMOUD

Eher klein.

MAX

Spricht sie Deutsch?

MAHMOUD

Wenig. Aber sie mag es, wenn Männer in der Küche arbeiten. Du musst das Schwein in Scheiben schneiden – und ich nehme mir einen Haufen Kartoffeln, damit sie gar nicht merken, dass ich kein Schwein nehme.

MAX

Ohne Schwarte.

An der Tür schellt es. MAHMOUD zuckt zusammen und saust zu dem Schnur und zieht daran. Eine der Girlanden verschwindet im Schrank.

(begibt sich zur Tür)

Hast du nicht vorhin gesagt, dass deine Mutter nicht kommen würde? Die Flensburger kommen!

MAHMOUD

Vergieß nicht, mich zu loben! das kann ich ja schlecht selber!

MAX

Sieh zu, dass die Weihnachtsherzen wieder hängen! Und entspann dich - wir wollen es nett haben. Versuch etwas Lustiges zu sagen!

MAHMOUD

Ja, ja – ja, ja. Sie müssen nicht die Schuhe ausziehen!

MAX

... *Sehr* lustig.

MAHMOUD fummelt mit den Schnüren herum bis der Weihnachtsschmuck wieder hängt.

MAX off

Guten Tag, Herr Neumann – lange her, nicht wahr?

HERR NEUMANN off

Ja, ich bin gespannt, was Sie im Ärmel für mich versteckt haben.

FRAU NEUMANN off

Guten Abend, Herr Müller. Was für eine Ehre, dass ich mit darf, wenn es um Geschäfte geht.

MAX

Ja, aber wenn es abends stattfindet...ich nehme Ihren Mantel. Nein, die Tür muss auf bleiben! Wir müssen die Tür auf lassen – das Schloss ist kaputt.

HERR NEUMANN off

Nur gut, dass dies eine Übergangslösung ist. In so einem Haus, ne?

MAX off

Sie waren noch nie hier?

HERR NEUMANN off

Nein, ganz bestimmt!

FRAU NEUMANN off

(beschwichtigend)

Christian, es ist doch sehr nett vom jungen Büroassistenten Herrn Müller hier wohnen zu lassen.

Sie kommen ins Wohnzimmer. Frau NEUMANN zuerst – dann Herr NEUMANN. Er trägt eine schwarze, jüdische Kipa.

FRAU NEUMANN

Oh, richtig weihnachtlich! Und so schöne Servietten – sind das Schwäne?

HERR NEUMANN

Vielleicht gibt es ja eine Art Geflügel?

MAHMOUD ist leichenblass geworden und starrt die Kipa an.

Er und MAX liefern sich ein stummes Mienenspiel über die jüdische Kopfbedeckung.

Herr und Frau NEUMANN haben noch nicht MAHMOUD entdeckt. Herr NEUMANN dreht sich um und bemerkt, dass MAX ihn anstarrt.

Stimmt was nicht?

MAX

Überhaupt nicht! Ganz im Gegenteil – sehr schön. Ihre...Kipa.

HERR NEUMANN

Ach so – mein Nachbar nennt sie einen Deckel. Aber wir sagen immer Kipa.

FRAU NEUMANN

Christian trägt sie nur bei feierlichen Gelegenheiten – und wenn wir eingeladen sind.

HERR NEUMANN

Aber – Entschuldigen Sie – kommt der Geruch von draußen?

MAX

Geruch?

FRAU NEUMANN

Girlanden! Senkt die Zimmerdecke – sehr gemütlich.

HERR NEUMANN

Ja, irgendwie riecht es hier komisch, oder?

MAX

So, tatsächlich?

(er tut so, als ob er versucht etwas zu riechen)

HERR NEUMANN

Ja, als käme es von der Tür, aber das kann ja wohl nicht sein?

MAX

Nein, bestimmt nicht!

HERR NEUMANN

Doch, der Türrahmen riecht!

MAX gestikuliert zu MAHMOUD zwischen Kipa und Schweinebraten – sie haben ein Problem. MAHMOUD wirft ein Geschirrtuch über den Braten. Aber er gestikuliert auch, dass er auf keinen Fall den Braten anfassen wird.

FRAU NEUMANN

Türrahmen riechen nicht, Christian. Jetzt nimm dich mal zusammen.
(sie lacht entschuldigend)

HERR NEUMANN

Könnte es verbrannter Sirup sein? Oder ein Insektenkiller?

MAX

Ahhh, ich weiß, was es ist. Das Kreuzberg-Werk! Und der Wind kommt vom Osten – Puuuuh! Ich mache mal die Balkontür zu.

FRAU NEUMANN

Sie *ist* doch zu.

MAX

Ich mache sie noch mal zu – heute ist wirklich schlimm!

FRAU NEUMANN

Oh je...

MAX

Das hier ist mein Freund. Mahmoud Abusaada. Er ist Moslem – aber sehr lustig.

MAX gelingt es während folgendem Dialog den Schweinebraten mit dem Geschirrtuch hinter seinem Rücken zu zaubern, er schiebt sich unauffällig seitwärts zur Balkontür, öffnet sie, legt den Braten draußen ab und macht die Tür wieder zu.

MAHMOUD

Guten Abend.

(Schüttelt Hände)

Ich weiß nicht, warum er unbedingt erwähnen muss, dass ich Moslem bin. Ich bin in Kreuzberg geboren.

FRAU NEUMANN

Guten Abend. Dann sind Sie ja der eigentliche Gastgeber, oder?

MAHMOUD

Nicht Sie. Einfach Mahmoud – ist einfacher.

FRAU NEUMANN

Wirklich?

HERR NEUMANN

Guten Abend. Ich bin der Christian. Neumann. ja, ich weiß auch nicht, warum Max so was sagt. Die Leute sollen an das glauben, was sie wollen. Ist doch Privatsache. Sonja und ich leben im mosaischen Glauben – wir sind Juden. Und du bist eben ein Moslem.

MAHMOUD

Ist irgendwie angeboren.

HERR NEUMANN

Wenn wir bloß nicht mit Politik anfangen. Die Leute wollen immer Israel diskutieren.

MAHMOUD

Ich will gar nicht diskutieren.

HERR NEUMANN

Weil es nichts zu diskutieren gib. Es besteht gar kein Grund dazu. Wir sind einfach unterschiedlich, junger Mann. Vor allem sind wir einfache Leute aus Flensburg. Na ja, Zugezogen. Vor 20 Jahren. Hier ist meine Karte.

MAHMOUD

Danke. Ich habe leider keine Karte. Aber der Name steht an der Tür.

HERR NEUMANN

In Ordnung, dann nehme ich die Tür mit! Max hat recht – du bist spaßig!

MAHMOUD

(Desorientiert)

...danke. – Ich bin es nicht gewohnt...es ist ein sehr schöner ...ähm...Hut?

HERR NEUMANN

Ja – ist eine alte jüdische Tradition. Die Geschichte dahinter kenne ich gar nicht.

MAHMOUD

Vielleicht ist das ein Symbol für die verlorene Vorhaut!

HERR NEUMANN

(schockiert)

Wie bitte?!?

MAHMOUD

(selber schockiert)

Nein! Es war nur...ich wollte..was lustiges...aber war es gar nicht. Tut mir so leid.

HERR NEUMANN

In Ordnung. Im Übrigen stimmt das auch gar nicht.

FRAU NEUMANN

Nein – die Größe stimmt nicht.

MAX ist von seinem Ausflug zurück.

MAX

Wie schön, dass ihr da seid. So lernt ihr auch Mahmoud kennen. Er ist tüchtig. Ich will ihn ja nicht loben, aber er ist ein ausgezeichneter...

Plötzlich ertönt der Ruf zum Gebet, und Mahmoud haut desperat mit der flachen hand auf seine Brusttasche. Der Ruf hört nicht auf, bis er das iPhone hervor holt und richtig ausstellen kann.

MAHMOUD

Entschuldigen Sie, ich war es gar nicht, es war ein app!

FRAU NEUMANN

Ein was???

MAHMOUD

Eine Applikation – habe ich heruntergeladen. Er heißt iPray. Ich mache ihn aus.

HERR NEUMANN

Muss du jetzt beten?

MAHMOUD

Nein, man darf auch überspringen. Ich hatte vergessen, es um zu stellen. Ich drücke jetzt aus lautlos.

FRAU NEUMANN

Wir gehen zur Seite, wenn wir im Weg stehen. Wegen uns müssen Sie sich nicht genieren.

HERR NEUMANN

Er möchte, dass du Mahmoud zu ihm sagst.

FRAU NEUMANN

Es ist einfacher Sie zu sagen.

MAX

Ein Begrüßungsschluck? Wir haben was Perlendes.

FRAU NEUMANN

Sehr gerne. Haben Sie die Servietten selbst gefaltet?

HERR NEUMANN

Haben Sie vielleicht ein Bier? Mein Magen, weißt du – wegen dem Gas.

FRAU NEUMANN

Christian!

MAHMOUD

Gas?

HERR NEUMANN

Kann natürlich nicht mit eurem Kreuzberg-Werk konkurrieren. Meiner Meinung nach riecht es hier immer noch, obwohl du die Tür noch mal zu gemacht hast.

MAHMOUD

Vielleicht muss man sie oftmals zu machen, um den Duft los zu werden.

MAX reicht Herrn Neumann eine Flasche Bier. Und gießt Sekt ein für sich und Frau Neumann.

MAX

Ein Bier!

HERR NEUMANN

Bier aus Flensburg. Sehr schön. Hast du es extra für mich gekauft?

MAHMOUD

Ich trinke nie etwas anderes.

MAX reicht ihm eine Cola.

MAX

Ich trinke Flensburger Bier. Nehmt doch Platz - auf dem Sofa. Bitte sehr. Und jetzt den Sekt für die Gnädige Frau.

FRAU NEUMANN

Oh, vielen Dank!

Sie setzen sich – und Frau Neumann bekommt ihren Perlwein.

HERR NEUMANN

Entschuldige; dass ich schon getrunken habe. Schwierig, wenn man schon die Flasche in der Hand hält.

MAX

Ich muss mich entschuldigen: Ich hätte: Prost sagen sollen. Und herzlich willkommen!

MAHMOUD

Eigentlich sollte *ich* das sagen.

FRAU NEUMANN

Stimmt, Sie sind doch der Gastgeber – der mutten – äh..mah ...der mut...der Mahmut.

MAHMOUD

Prost!

MAX

(zu Mahmoud)

Und herzlich willkommen!

MAHMOUD

Und herzlich willkommen!

(man trinkt)

FRAU NEUMANN

Die Girlanden machen es so gemütlich! Vielleicht sollten wir zu Hause auch ein wenig weihnachtlich schmücken, wenn wir zurück kommen, Christian.

HERR NEUMANN

Wir feiern doch keine Weihnachten, Sonja.

(erklärend für M&M)

Das heißt, ein wenig schon. Wir kommen direkt von unserer Chanukka-Feier.

MAX

Und das ist jüdisches Weihnachten?

HERR NEUMANN

So eine Art...

FRAU NEUMANN

Nein, nicht ganz, Christian!

HERR NEUMANN

Wir feiern 8 Tage beim Kerzenlicht. Gestern beendeten wir die Feier mit einem guten Essen bei uns zu Hause.

MAHMOUD

Mit der ganzen Familie?

FRAU NEUMANN

Meine Schwester war da und Ihr Mann. *Er* ist in Flensburg geboren – er kann viel verdrücken. Ich hatte zu wenig berechnet, und...

HERR NEUMANN

Das ist doch für andere nicht sehr interessant.

MAHMOUD

Doch, ich finde es spannend!
(*Max nickt solidarisch*)

HERR NEUMANN

Wir feiern nur im engsten Familienkreis. Unsere Tochter kommt dann immer aus Berlin, wenn wir Chanukka feiern.

FRAU NEUMANN

Nur für ein paar Tage. Sie hat nur so viel dabei, wie in ihren kleinen Rollkoffer passt. Meine Schwester musste ihr ein paar...

HERR NEUMANN

Wir haben sie gerade nach Hause gebracht.

MAX

Die Schwester?

FRAU NEUMANN

Nein, sie wohnt mit ihrem Mann in Flensburg. Er ist ziemlich schwierig als Gast, er isst so viel...

HERR NEUMANN

Unsere Tochter wohnt hier in Berlin. Wir haben sie mitgenommen, dann hat sie die Zugfahrt gespart.

MAHMOUD

Ihr habt eure Tochter nach Hause gebracht?

HERR NEUMANN

Ja, wieso nicht?

FRAU NEUMANN

Nein, Christian – wir haben sie nicht ganz bis zu sich gebracht. Wir spendierten ihr ein Taxi, für ihr letztes Stück...

HERR NEUMANN

Das sind doch Details, Sonja. Interessiert doch niemanden...

MAX

Doch, doch. Eure Tochter ist also nicht mit bis hierher gefahren?

HERR NEUMANN

Ne, sie wohnt in Berlin-Grunewald. Es hätte sich für sie also nicht gelohnt, die ganze Fahrt bis hierher mit zu fahren.

FRAU NEUMANN

Sie ist Physiotherapeutin. Sie hat ihre Praxis zu Hause. Alles noch etwas bescheiden, aber sie ist ja noch am Anfang.

MAHMOUD

Deine Tochter ist Physiotherapeutin in Berlin-Grunewald?

FRAU NEUMANN

Phys. So nennt sie es selber – so nennen es die Leute im Fachjargon. Phys!

HERR NEUMANN

Ich bin allmählich richtig hungrig. Was gibt es? Darf man mal in den Töpfen gucken gehen?

MAX

Nein!!! dann wird es kalt. Es ist alles fertig.

HERR NEUMANN

Und was gibt's?

FRAU NEUMANN

Christian!

HERR NEUMANN

Man darf doch wohl neugierig sein, Sonja. Also: was gibt's?

MAHMOUD

Kartoffeln...

HERR NEUMANN

...wunderbar. Ganz wunderbar. Und was gibt es noch...es gibt doch...?

MAHMOUD

Soße!

MAX

Keine Soße! Doch keine Soße! Die Soße ist vom Metzger, aber eingekocht, ein Fond aus... das Fleisch kommt vom...Es gibt keine Soße!

MAHMOUD

Nein – keine Soße! Kartoffeln!

MAX

Machst du ein bisschen Musik, Mahmoud? Bitte nehmt doch Platz, wir richten an. Bitte sehr. Es gibt keine Sitzordnung.

MAHMOUD hat „The Christmas Song“ schon aufgelegt und macht den Plattenspieler an (Start 0.11)

MAHMOUD

Es ist Nat King Cole.

FRAU NEUMANN

Schon? Es ist doch gerade erst um sieben?

HERR NEUMANN schließt für einen Moment die Augen. Das Ehepaar setzt sich zu Tisch. M&M treten in der linken Bühnenhälfte nach vorne und flüstern mit einander.

MAX

Es sind gar nicht *die*!

MAHMOUD

Nein, *ihre* Tochter wohnt in Grunewald.

MAX

(spricht laut)

Wir müssen mal gerade ins Bad – wir haben einen Wasserrohrbruch.

MAHMOUD

Ein schlimmer Wasserrohrbruch.

MAX

Wir sind sofort wieder da. Genießt die Musik.

MAHMOUD

Sie ist von 1959!

MAX

(flüstert auf dem Weg zum Bad)

Verdammt, was machen wir?

Sie verschwinden im Bad. Das Ehepaar schaut ein wenig verwundert und stumm umher. Dann steht HERR NEUMANN auf und geht zum Plattenspieler.

HERR NEUMANN

Ich habe allmählich Kopfschmerzen. Ich erlaube mir die Platte ab zu nehmen.

FRAU NEUMANN

Ich glaube es ist Pat Boone. Ihn hört man nicht oft.

HERR NEUMANN

Und man hört ihn auch nicht heute.

(stoppt die Musik)

Hast du Aspirin dabei?

FRAU NEUMANN

Ich schaue mal nach.

(flüstert)

Es bisschen seltsam hier, nicht?

HERR NEUMANN

(zuckt die Schulter)

Einer der beiden kommt aus Kreuzberg.

Plötzlich ertönt muslimischer Ruf-zum-Gebet sehr laut. Sie erstarren und horchen zur Zimmerdecke. Die Badezimmertür geht auf, M&M stürzen herein. MAHMOUD hat das iPhone aus der Tasche genommen und zeigt es hervor.

MAHMOUD

Ich war es nicht. Ich habe ausgestellt. Ich lege es jetzt auf den Balkon.

Er rast auf den Balkon, legt das iPhone auf den Balkontisch und ist schnell wieder zurück.

MAX

Das sind die Leute über uns!

FRAU NEUMANN

Oben wohnen auch Moslems?

HERR NEUMANN

Nicht sehr rücksichtsvoll. Kann man sie nicht zum Aufhören bringen?

MAHMOUD

Nein, einmal Moslem - immer Moslem.

MAX

Und ob wir das können!

Er läuft ins Treppenhaus.

MAX off

Mach sofort den Wecker aus!!! Sofort!!! – Oh, nein, ich hätte fast die Tür zu geknallt.

Er kommt zurück. Das Geräusch von oben hört auf.

MAX

Herr und Frau Neumann – ich will mal ehrlich sein. Wir sind Schuld eines Missverständnisses...

MAHMOUD

Vor allem habe *ich* mich geirrt.

MAX

Wir haben uns beide geirrt. Wir *sind* ein Missverständnis – oder...Also, ich dachte, dass eure Tochter...

HERR NEUMANN

Kann man Wecker mit einem solchen Klingelton kaufen?

FRAU NEUMANN

Doch, kann man. Lerche hat erzählt, dass ihr Nachbar in Grunewald Moslem ist.

MAX

Gibt es Moslems in Grunewald?

HERR NEUMANN

Es gibt eben auch Juden in Flensburg, nicht wahr...

MAHMOUD

Lerche...? Eure Tochter heißt Lerche?

FRAU NEUMANN

Ja, Lerche Neumann – und ihr Nachbar hat so einen Wecker. Das hat sie gerade erst erzählt.

MAHMOUD

Und ihre Klinik... ist das eine schöne Phys-Klinik?...Dort in Grunewald?

FRAU NEUMANN

Oh ja!

HERR NEUMANN

Jedenfalls ist sie teuer!. Ein Kaution für die Miete ...

FRAU NEUMANN

Wir geben ihr ein bisschen Starthilfe.

HERR NEUMANN

Wir haben ihre Praxis noch nicht besichtigt. Das passt der Dame nicht.

FRAU NEUMANN

Christian, Lerche hat so viel um die Ohren! Sie ist sehr tüchtig. Patienten!

HERR NEUMANN

Wir haben ihr ein Vermögen überwiesen! Natürlich ist es eine Investition – in Grunewald! Und sie ist jetzt eine Selbständige! Sonst hätte ich es nicht mit gemacht.

MAX

Ihr werdet sie vielleicht morgen besuchen?

FRAU NEUMANN

Wollten wir eigentlich. Sie hat aber einen ganzen Haufen Patienten bekommen – großer Erfolg! das machen wir das nächste Mal.

(an der Tür schellt es)

MAX

Du bist gemeint.

MAHMOUD

Glaube ich nicht.

MAX

Du wohnst hier!

MAHMOUD

Du bist der Chef.

MAX

Du bist der Angestellte.

MAHMOUD

Du stehst näher dran.

HERR NEUMANN

Hilft es, wenn *ich* aufmache?

MAX

Die Tür ist auf. Sie darf nicht zu gemacht werden, sonst überdreht das Schloss.
Er geht in die Diele.

MAHMOUD

Bestimmt jemand, der sich vertan hat.

LERCHE off

Hi – ist er sauer? Wegen des Weckers? Er hat gesagt, dass ich mich revanchieren darf.

MAX off

Nein, nein, ist okay. Aber wir haben Gäste...

LERCHE off

Das wusste ich nicht. Ich werde mich entschuldigen.

MAX

Ne...

LERCHE kommt ins Zimmer.

LERCHE

Ich will mich nur entschuldigen. Ich wusste nicht, dass...

ALLES erstarrt. Alle verstummen sehr lange. Alle schauen sich an – in unterschiedlichen Konstellationen.

Was macht ihr denn hier?

HERR NEUMANN

Ich habe dir gerade einen Hunderter (Jargon: Hunni) für ein Taxi von der Autobahnausfahrt...

FRAU NEUMANN

...nach Grunewald.

HERR NEUMANN

Wieso stehst du jetzt hier?

LERCHE

...Notruf. Phys! Ich wurde gerufen. Etwas Akutes.

HERR NEUMANN

Etwas Akutes???

LERCHE

Ja...ich habe da so ein neues Produkt. Phys To Go.

HERR NEUMANN

Phys To Was????

MAHMOUD

Go! Stimmt genau. Der Mann über uns – er ist Imam – Ihr habt es selbst eben gehört – als er zum Gebet gerufen hat.

MAX

es ist der Imam aus Neukölln. Er wohnt hier. Über uns.

LERCHE guckt sie verwirrt an. Doch Hilfe ist eben Hilfe.

LERCHE

Er hat was am Rücken.

MAHMOUD

Das sind die vielen Gebete – kenne ich von mir. Wenn die Lende kränkelt...

HERR NEUMANN

Der Neuköllner Imam wohnt da oben? In Berlin-Kreuzberg?

MAX

Es gibt gute Bahnverbindungen.

MAHMOUD

Horch mal! jetzt hört man, wie er da oben herum trampelt!

HORCHPAUSE.

ALLE schweigen und gucken zur Decke – bis auf LERCHE. Man hört deutlich Schritte und einen Stuhl, der über den Boden geschleift wird. M & M schauen die Eltern triumphierend an – dann schauen sie einander verwundert an – und schauen dann fragend zu LERCHE, die aber zum Boden guckt.

FRAU NEUMANN

Lerche-Kind – du hast doch gar keine Zeit, mit deiner langen Liste von...

HERR NEUMANN

Wenn der Imam doch mit dem Rückenproblemen oben wohnt, wieso schellst du dann hier?

LERCHE

Weil...ich musste doch, weil...ich hatte...musste...

LERCHE schaut sich hilfesuchend um.

MAHMOUD

Wir arbeiten zusammen. Ist ja sehr drollig, ich hatte ja keine Ahnung, dass eure Tochter...

HERR NEUMANN

Eine Zusammenarbeit?

FRAU NEUMANN

Klingt doch gut, Christian!

HERR NEUMANN

Sei still! Welcher Art von Zusammenarbeit?

MAHMOUD

Eine Fusion. Zwischen den beiden Firmen. Ein völlig neues Konzept: „Physiotherapie und Consulting“. Verkaufen wir als Päckchen-Lösung.

MAX

„Phys Und...Consult“!

MAHMOUD

Das Interesse ist sehr groß. Menschen mit finanziellen Problemen bekommen oft Lendenschmerzen.

MAX

Ja – rote Zahlen unterm Strich verursachen oft Verspannungen in der Rückenmuskulatur.

HERR NEUMANN

Und was hat der Imam aus Neukölln damit zu tun?

MAHMOUD

Er hat gute Verbindungen!

MAX

Er könnte glatt einen ganzen Markt in Neu...Es gibt ein großes Potenzial für das Konzept im Mittleren Osten.

HERR NEUMANN

Für Physiotherapie und Revision?

MAX

Genau. Dort kennen sie diese Kombination noch nicht. Das kann nicht schief gehen.

MAHMOUD

Nein, überhaupt nicht.

HERR NEUMANN

Ich habe Kopfschmerzen, und ich möchte eine rauchen.

Er wühlt nach Zigaretten in seiner Jackentasche.

Wozu brauchst du dann noch den Grunewald, Lerche?

LERCHE

(Zaghaft)

...Dort haben wir unsere meisten Patienten. Die reichen Leute...mit den schweren Diplomatenkoffern, sie machen den Rücken ganz schief...sie machen die Halswirbel...nein, so ne Scheiße – Verzeihung – vergiss es – jetzt hört's auf. Hat keinen Zweck!

MAHMOUD

Oh doch! Wenn sie ihre Übungen machen. Die Fusion verzeichnet großen Erfolg!

MAX

Bald geht es an die Börse!

FRAU NEUMANN

An die Börse!

MAHMOUD

Ja, und die EU hat sich gemeldet und nachgefragt. Und aus dem Weltraum gibt es auch...

MAX stoppt ihn mit einer Handbewegung – es reicht jetzt.

MAX

Ha-ha-ha-ha-ha!

HERR NEUMANN

Börse? Max, ich dachte, dein Geld sei beschlagnahmt? Deswegen wohnst du doch hier, bei ...äh...

FRAU NEUMANN

Mahmoud!

MAX

Er ist sehr tüchtig! Also, ich will ja nicht loben...

HERR NEUMANN

(Er hat die Zigaretten gefunden)

Ich kann gerade keinen klaren Gedanken fassen! Ich muss mal...ich gehe natürlich auf den Balkon.

Er macht sich auf zum Balkon. Im letzten Moment brüllt MAX.

MAX

Nein! Warte! Ich muss den Balkon erst klar machen!

HERR NEUMANN

Wieso klar?

MAX

Moment eben. Ich muss mal gerade was machen!

Er hat die Balkontür erreicht, reißt sie auf und geht hinaus. MAHMOUD hat die Lage erfasst und nimmt eine Kerze vom Tisch.

MAHMOUD

Ich werde sie anzünden! Oh je!

Er lässt absichtlich die Kerze zu Boden fallen, alle beugen sich hinunter und suchen danach. In dem Moment sehen wir durch das Fenster, wie MAX auf dem Balkon den Schweinebraten in einem hohen Bogen über die Brüstung wirft, zurück rennt und sich entspannt an die Wand lehnt

MAX

So. Ich habe das Laub weg gemacht!

HERR NEUMANN geht verwirrt auf den Balkon. Die anderen stehen etwas verdattert da.

LERCHE

(an Mahmoud)

Nett von dir. Aber es geht nicht. Gib auf!

MAHMOUD

Halt durch, Lerche. Ich mache das.

LERCHE

Was willst du tun? Eine LP spielen?

MAHMOUD

Bloß nicht aufgeben!

LERCHE

Es hat keinen Zweck.

FRAU NEUMANN

Doch, Lerche, wenn es eine so gute Idee ist, und sie es noch nicht im Mittleren Osten kennen.

(an MAX)

Und dann noch den Börsengang...

LERCHE

Liebe Mama...

HERR NEUMANN kehrt mit einer brennenden Zigarette zurück. Entschlossen und wütend. Er knallt die Balkontür zu, - und hat den Griff in der Hand. Er guckt ihn an und pfeffert ihn von sich.

HERR NEUMANN

Ich muss mir absolut nichts mehr überlegen! Glaubt ihr, ich bin ein völliger Trottel?

FRAU NEUMANN

Du hast die Tür kaputt gemacht!

Sie hören eine Stimme aus der Diele.

IMAM OFF

Hallo?

MAHMOUD

Nicht die Tür zu machen!

Die Tür kracht zu.

FRAU NEUMANN

Jetzt ist sie zu!

MAX

Nein, verdammt!

IMAM off

Hallo? Mahmoud? Jemand da?

FRAU NEUMANN

Ein Patient, vielleicht?

Der IMAM kommt verdutzt in das Zimmer. Er ist ein wenig schockiert und trägt einen Schweinebraten in den Händen.

IMAM

Ich nicht weiß...ich spazieren den Fliesen entlang, und angefliegen kommen von oben...Mahmoud – vielleicht haben wir missverstanden den Koran...Geschehen ein Wunder!

Mit beiden Händen zeigt er den Schweinebraten.

*MUSIK. 2 Let's Face the Music and Dance". Nat King Cole
(Start 0.09)*

ZWEITER AKT

*Die letzten 5.40 Minuten der Pause hört man Louis Armstrong und Ella Fitzgerald "They can't take that away from me" (Start 0.00)
Danach eine Minute Stille, dann Pause zu Ende.*

5 BILD 5

*MUSIK: „A Kiss to build a dream on“ (Start 0.00) – mit Louis Armstrong.
LICHT wird langsam ausgeblendet. Das Lied wird ebenfalls ausgeblendet.*

Spot auf MAHMOUD und MAX, sie sitzen etwas verdattert für sich. Es ist nicht sehr gut verlaufen. Und sie fühlen sich überflüssig. Licht auf die ganze Bühne. LERCHE steht zwischen ihren Eltern, sie erwarten eine Antwort. Schlechte Stimmung.

HERR NEUMANN

..Und wie wäre es mit einer Erklärung? Warum bist du nicht in Grunewald?

FRAU NEUMANN

Christian!

HERR NEUMANN

Warum?

LERCHE

Ich wollte es ja erklären. Gerade jetzt ist es sehr ungünstig.

(zeigt erklärend Richtung M&M)

Ihr seid selber Schuld, wenn ihr so unangemeldet rein platzt.

HERR NEUMANN

Platzt? Wir sind eingeladen von Deinem...von ihm...von.. oder von seinem Freund...Warum bist du nicht zu Hause in Grunewald?

LERCHE

Und warum machst du die Balkontür des Mannes kaputt; jetzt können wir nicht hinaus und um Hilfe rufen.

HERR NEUMANN

Der Handgriff ist abgegangen! Ich habe lediglich den Griff als Griff benützt – komisch, was? Die Bewohner einer Wohnung sind für das Funktionieren der Handgriffe verantwortlich, nicht ich!

LERCHE

Sein Handy liegt draußen auf dem Balkon. Max' Handy liegt in seinem Auto, meins zu Hause, ihr habt eures nicht dabei. Aber hallo! Dás ist das Problem! Wir können keines der Türen auf machen – wir müssen den Hausmeister holen.

HERR NEUMANN

Und was ist mit der Frau, der du durch den Briefschlitz zugerufen hast?

LERCHE

Das ist doch Stunden her. Die Frau ist schwer vom Begriff – das habe ich ihr auch gesagt. Sie lief schreiend davon, als du ihr deine Visitenkarte durch den Briefschlitz gesteckt hast.

HERR NEUMANN

Seit 30 Jahren verteile ich Visitenkarten – noch nie ist jemand schreiend davon gelaufen, bloß weil er meine Karte bekommen hat.

FRAU NEUMANN

Du brauchst so wie so neue.

HERR NEUMANN

Sei still, Sonja! Draußen steht auch noch ein fremdländischer Name auf dem Briefschlitz – das ist an sich schon beängstigend. Und dann ruft Lerche auch noch „*unfassbar dollohrig*“ – die Frau hat wahrscheinlich gedacht, das sei Arabisch. *Ich* wäre auch schreiend davon gelaufen!

FRAU NEUMANN

Doch nicht bei deiner eigenen Tochter!

LERCHE

Das ist ja alles so krank!

HERR NEUMANN

Warum bist du nicht im Grunewald?

Aus der Toilette hört man Wasser Rauschen, die Tür geht sofort auf, und der IMAM kommt herein.

FRAU NEUMANN

Haben Sie in der kurzen Zeit schon die Hände gewaschen?

Der IMAM dreht direkt um und geht zurück zum Bad und macht die Tür hinter sich zu.

HERR NEUMANN

Wenn wir unbedingt davon reden sollen: das war der Herr, der die Wohnungstür zugeknallt hat.

LERCHE

Hör bloß auf! Er ist zwar ein Trottel, aber woher sollte er wissen, dass das Schloss kaputt ist?

HERR NEUMANN

Das sage ich doch gar nicht! Ich unterstreiche lediglich die Tatsache, dass die Tür zugeknallt worden ist. Wäre dem nicht so, wären wir hier nicht eingesperrt – das sind wir aber, und ich erlaube mir zu erwähnen, *wer* die Tür zugeknallt hat.

Die Tür zum Bad geht erneut auf, und der IMAM kommt heraus und zeigt stolz Frau Neumann seine Hände.

IMAM

Bitte!

FRAU NEUMANN

Warum haben Sie die Türe zugeknallt?

Der IMAM schaut verwirrt zurück auf die Badezimmertür.

IMAM

Tue ich gar nicht – ich nicht einmal jetzt zumachen!

HERR NEUMANN

Die andere Tür! Meine Frau spricht von der Wohnungstür. Warum haben Sie die zugemacht?

IMAM

Ich tue immer. Wenn ich ankomme durch eine Tür, mache ich hinter mir zu, und ich mache, damit Tür nicht steht auf!

HERR NEUMANN

Das Schloss hat sich überdreht!

IMAM

Ich davon keine Ahnung haben!

LERCHE

Das Problem ist, dass kein Mensch weiß, dass wir hier eingeschlossen sind. So einfach ist das. Wir müssen zu sehen, dass wir Kontakt nach draußen aufnehmen. – darauf sollten wir uns jetzt konzentrieren!

HERR NEUMANN

Warum bist nicht bei dir in Grunewald?

FRAU NEUMANN

Mach doch nicht so weiter...

HERR NEUMANN

Warum?

IMAM

Viele nicht sind in Grunewald. Zum Beispiel ich nicht bin in Neukölln!

HERR NEUMANN macht ihm ein Zeichen, dass er schweigen soll und fixiert abwartend LERCHE. Ihr geht es schlecht, sie seufzt.

Sie sucht nach einer Tür und geht Richtung Mahmouds Schlafzimmer.

LERCHE

...Das ist eine Familienangelegenheit. Das sollten wir unter uns ausmachen. Wir borgen uns ein Zimmer aus.

MAHMOUD

Das Bett ist nicht gemacht!

Der Vater geht hinter ihr her – die Mutter zögert, geht dann auch mit. Der IMAM will auch mitgehen, eine Handbewegung des Vaters stoppt ihn. M&M bleiben verdutzt zurück. Während des folgenden Dialogs prüft der IMAM den Inhalt des Kühlschranks und ein paar Schubladen. Er findet nichts.

...Sie tut mir leid.

MAX

Wieso das denn? Du weißt das, oder? Es stinkt zum Himmel: sie fährt Escort.

MAHMOUD

Sie hat gar kein Auto!

MAX

Escort! Sie hat einen Chauffeur mit einem Tattoo am Rücken, wirst du noch sehen.

MAHMOUD

So eine ist sie nicht. Sie ist Physiotherapeutin, hat sie selbst gesagt!

MAX

Sie ist eine Physiotherapeutin mit einem sehr begrenztem, physischem Spezialgebiet. Wach endlich auf, Mann!

MAHMOUD

Ich glaube das nicht!

MAX

Du bist auf dem falschen Dampfer, und je eher dir das klar wird, je besser.

MAHMOUD

Das stimmt so nicht! Khalid Yasin, du musst mir jetzt helfen!

Der IMAM kommt von der Küchenzeile nach vorne.

IMAM

Ja, aber die Frau, die über hier wohnt...ich sie gar nicht kenne, Mahmoud.

MAX

Woher wissen Sie, dass sie hier drüber wohnt?

IMAM

Weiß ich auch nicht!!!

MAHMOUD

Nun lasst mal sein, Max!

(an den Imam)

Jedes mal, wenn ich nicht klar komme – durch die Jahre hindurch – hast du immer was Kluges gesagt.

IMAM

Ich bin nicht kluger Imam. Aber kenne Koran! Und immer sage dir: so steht im Koran.

MAX

Verzeihung, aber vielleicht ist es ja mit dem Koran wie mit der Bibel: da steht über alles was drin! Wenn wir nach links fahren wollen – hoppla! Finden wir eine Schriftstelle, die das bestätigt. Und wenn wir nach rechts wollen, steht im Pauli Brief an die Korinthen oder in einer Fußnote des Propheten an irgend einem Scheich in Jemen, dass *auch* das keine schlechte Idee wäre.

IMAM

Der Glaube ist wichtig, Max Maier! – Wir alle brauchen, wir glauben, dass alles, nicht egal alles. Der Glaube – jeder Glaube! – ist wie...Vulkan!!!

MAX

Den Eindruck hat man beim Lesen von Christ und Welt nicht grade.

MAHMOUD

Hör einfach zu, Max!

IMAM

Ein Vulkan! Ganz unten, unten in...das heißt...

MAHMOUD

Im Krater.

IMAM

Ja, Danke! Unten im Krater, da Lava brodelt – immer – Lava große Masse. Immer. Die Masse ist der Glaube. Ist der Gedanke von Glaube, wie der wohnt in allen Menschen. Dann geht Ausbruch - großer Krach! Lava sich wälzt aus Krater. Etwas fließt die eine Seite runter, die Seite nach Süden, etwas nach Norden – etwas nach Westen, etwas nach Osten. Dann Lava hört auf zu fließen. Sie nicht mehr sehr warm. Sie trocken. Kalt. Fertig.

Und sieht man nun: Lava hat eine Form, unterschiedliche Formen – weil Landschaft ist unterschiedlich im Westen und Süden und Osten und Westen. Aber kommt aus dieselbe Stelle, und ist immer noch Lava. Welten vielleicht können sein unterschiedlich – aber Menschen sind gleich.

Die beiden schauen sich an – MAX nimmt die Aussage zur Kenntnis, Mahmoud ist stolz auf seinem Freund.

MAX

Wenn wir alle gleich sind, ist es wohl auch kein Problem, wenn ein Moslem sich in eine Jüdin verliebt?

IMAM

Nein, geht gut! Liebe zwischen Mann und Frau immer sind gesegnet. Koran sagt, wie da steht, dass Mahmoud hat Pflicht zu sorgen, dass seine Frau – auch wenn Jüdin – ihren eigenen Glaube soll haben kann.

MAX

Das habe ich nicht gewusst.

MAHMOUD

Jetzt weißt du es.

IMAM

Aber das, was wichtig, das sind die Kinder! Sie nämlich sollen Erziehung haben in Glaube wie Vater!

MAX

In Anbetracht der Tatsache, dass der Kontakt bisher hauptsächlich darin bestand, dass das Mädchen ihm die Hucke voll geschimpft hat...ist es vielleicht ein bisschen verfrüht, Pläne für den Nachwuchs zu schmieden.

MAHMOUD

„Das Wundervolle an einer Frau verhält sich nicht gleich proportional zur Menge ihrer Freundlichkeiten!“

MAHMOUD schaut den IMAM fragend an, er geht kopfschüttelnd nach hinten. Denn dieser Satz steht nirgends im Koran.

Na, hätte ja sein können.

MAHMOUD schrumpft ein wenig. Er und MAX setzen sich wieder hin. Während des folgenden Dialogs fühlt sich der IMAM etwas überflüssig. Also geht er zum Kühlschrankschrank und öffnet ihn, nimmt sich etwas heraus und geht langsam in MAX' Kammer.

Ich werde ganz schüchtern, wenn wir davon reden. Es ist zu früh.

MAX

Genau das habe ich gerade versucht dir zu erklären.

MAHMOUD

Du bist ein pragmatischer Mensch, Max. Du glaubst in Wirklichkeit gar nicht an Liebe auf den ersten Blick.

MAX

Quatsch! Woran ich nicht glaube, ist Liebe bei näherer Bekanntschaft.

HERR NEUMANN off

Warum bist du nicht im Grunewald? *Das ist meine Frage: warum?*

FRAU NEUMANN off

Christian! Nicht so brüllen!

HERR NEUMANN off

Sei still, Sonja!

Der IMAM ist jetzt in der Kammer verschwunden.

MAHMOUD

Der Imam ist nicht dumm. Bloß weil sein Deutsch nicht vom Feinsten ist.

MAX

Ja, sein Satzbau ist ziemlich komisch.

MAHMOUD

Na und? Hast du die Kanzlerin Englisch reden hören? Der Botschafter Nigerias, der chinesische Außenminister? Die ganzen internationalen Verhandlungen laufen auf genau so einer sprachlichen Ebene, wie wir sie gerade gehört haben.

MAX

Na, das erklärt ja eine Menge...

(Man hört irgendeine Wohnungstür – danach Schritte im Treppenhaus. Sie schweigen und horchen.)

Da kommt jemand!

MAHMOUD

(erschrocken)

Haben sie die Kochsendung aus dem Programm gestrichen?

MAX

Ist doch egal, wer kommt.

MAHMOUD

Nicht ganz egal.

MAX

Los jetzt! Du musst durch den Briefschlitz rufen!

Sie laufen schnell in die Diele.

MAX off

Hallo! Bleib da!

MAHMOUD off
Sag doch, dass wir uns eingeschlossen haben!

MAX off
Wir haben uns eingeschlossen!

MAHMOUD off
Sag, wir können nicht raus!

MAX
Wir können hier nicht raus!...Hol bitte den Hausmeister....Hallo, du da!...kannst du den Haumeister anrufen?...

Es wird still, man hört eine Tür zuknallen. Die beiden kommen enttäuscht wieder.

MAX
Wer war das? Er ging einfach vorbei, ohne eine Antwort. Er muss über uns wohnen.

MAHMOUD
Nein, da wohnt nur Lerche – und sie ist hier.

MAX
Vielleicht war es ja der Briefträger?

HERR NEUMANN off
(hinter der Tür)
Verdammt noch mal, nein!

(Man hört FRAU NEUMANN weinen)

MAX
Und wenn sie *doch* ein Escort-Mädchen ist?

MAHMOUD
Das ist sie nicht!

MAX
Jedenfalls lügt sie wie gedruckt.

MAHMOUD zuckt hoch.

MAHMOUD
Ich möchte nicht, dass du so etwas sagst! Einen Scheiß weißt du, ob sie lügt!

MAX
So, so, aber ich bin ziemlich gut im Raten!

MAHMOUD
Dann hast du eben falsch geraten!

MAX

Du hast es doch selber gehört, Mensch. Sie *lügt* wie gedruckt!

MAHMOUD

Selber Lügner!

MAX zuckt hoch, sie stehen einander gegenüber.

MAX

Lügner, sagst du! Jetzt mal sachte, junger Mann! Du vergisst wohl, wer hier der Chef ist?

MAHMOUD

Und du vergisst, wer der Eigentümer dieser Wohnung ist!

MAX

Der Eigentümer ist der Genossenschaftsverband von 1921!

LERCHE kommt wütend herein. Mit ihren Eltern im Schlepptau.

LERCHE

Könntet ihr bitte mit meinem Vater reden – er glaubt, ich sei eine Nutte!

MAX

Na, so was!!!

MAHMOUD

Das ist sie nicht!

HERR NEUMANN

Und das wisst ihr beide so genau?

MAHMOUD

Ja, ich für meinen Teil habe noch nie mit...

Lerche kann nichts dafür, dass diese ganze Sache... Ich bin schuld!

HERR NEUMANN

Lerche! Sonja! Keine Ammenmärchen mehr! Ich will jetzt diese Phys-Praxis sehen! Wir setzen uns sofort ins Auto und fahren direkt in den Grunewald!

MAX

Es gibt da ein kleines praktisches Problem mit der Tür...

MAHMOUD

Ich könnte einen Kaffee kochen?

HERR NEUMANN

Kommt nicht in Frage! Ich spreng die Tür!

Resolut läuft er in die Diele – die anderen vier hinterher.

MAX

(während er hinaus läuft)

Das haben wir schon versucht!

HERR NEUMANN off

Dann versuchen wir es eben noch mal – meine Frau will nach Hause!

FRAU NEUMANN off

Nur, wenn es keine Umstände macht...

Neumann schmeißt sich an die Tür

MAHMOUD off

Die öffnet nach Innen – so geht das nicht.

NEUMANN off

Das wollen wir mal sehen! Weg da!

FRAU NEUMANN off

Christian! Deine Schulter!

LERCHE off

Hört verdammt noch mal auf Panik zu verbreiten!

Aus der Diele ertönt ein lauter Krach, und wir hören, wie HERR NEUMANN vor Schmerzen stöhnt.

Nicht noch einmal – du machst dich lächerlich, Vater!

Noch so ein Krach und das laute Aufstöhnen des Fischereiexporteurs.

MAHMOUD off

Ich habe doch gesagt, das die nach innen auf geht!

HERR NEUMANN off

Diesmal nicht!

Sie kehren ins Wohnzimmer zurück. FRAU NEUMANN stützt ihren Mann.

MAX

Wir stehen alle unter Strom. Beruhigt euch – bald wird uns jemand entdecken und uns hier raus helfen.

LERCHE

Und wer zum Teufel sollte das sein?

FRAU NEUMANN

Lerche, könntest du dir Papas Schulter ansehen. Sie braucht etwas Phys.

HERR NEUMANN

Braucht sie nicht!

MAHMOUD

Während wir warten, könnte ich ein paar Weihnachtsplatten auflegen. Bing Crosby hat einmal...

HERR NEUMANN

Weihnachtsplatten! Auf keinen Fall!

FRAU NEUMANN

Christian! Die Schulter!

HERR NEUMANN

Ich will keinen Streit vom Zaun brechen. Gar nicht! Ich bin hierher gekommen, um einen geschäftlichen Vorschlag von dir, Max, zu erörtern...

MAX

Ja genau, aber das haben wir ja gar nicht geschafft!

HERR NEUMANN

Okay, ich will ja fair sein – aber ich bin Vorsitzender der jüdischen Gemeinde in Flensburg, und ich bin nicht gekommen um hier stundenlang Lieder zu hören, die die christliche Weihnacht preisen.

MAX

Er hat nicht „Hava nagila, hava“.

FRAU NEUMANN

„Hava nagila“ ist doch kein Weihnachtslied?

HERR NEUMANN

Sei still, Sonja!

MAX

Wo ist der Imam?

MAHMOUD

Er ist weg.

LERCHE

Gott sei Dank! Dann sind wir diesen Scheißkerl los.

MAHMOUD und MAX gucken sie verwundert an.

MAX

Ich glaube, er ist in mein Zimmer gegangen.

HERR NEUMANN

Ich bin völlig vorurteilsfrei hier angekommen. Die Leute sollen glauben, was sie wollen – das tue ich auch – aber sie dürfen nicht andere Menschen in ihre Wohnung einsperren!

LERCHE

Dieses Problem können weder Allah oder Jehova oder Gott oder Moses oder Mohammed lösen – wir brauchen einen Schlosser!

FRAU NEUMANN

Lerche!

HERR NEUMANN

Ich habe dir ein Vermögen gegeben, junge Frau, weil ich dachte, dass du eine schöne Praxis in Grunewald aufmachst! Ein Vermögen!

FRAU NEUMANN

Nicht jetzt, Christian! Nicht hier!

MAHMOUD

Darf ich auch was sagen?

HERR NEUMANN

Nein, darfst du nicht! 15.000 Euro Kautions für die Praxisräume! 15.000!!! Und dazu was sonst noch anfällt! Und glaub mir – ich werde es dir ganz genau auf dem Papier vorrechnen – Jede Euro Euro, jeden Cent!

MAX

Ich will mich zwar nicht einmischen, Neumann, doch vielleicht solltest gerade du nicht bei anderen zu genau sein?

HERR NEUMANN

Zu genau? Bei 15.000? Was meinst du denn damit?

FRAU NEUMANN

Herr Müller!

MAX

Verzeihung, aber gerade jemand wie du solltest vielleicht doch ein wenig vorsichtiger sein im Umgang mit Geiz. Gewisse Leute pflegen ja schon ihre Vorurteile gegen...

HERR NEUMANN

Und das sagt ausgerechnet der Herr Steuerberater! Ich kenne euch: allerlei Sperenzchen und Tricks! Wir können froh sein, wenn das Geld, das wir durch euch sparen, für euer Honorar reicht!

MAX

Beruhige dich, Neumann – ich wollte dich ja nur vor einem warnen. Wenn du immer nur Geld im Kopf hast, dann wundere dich nicht, wenn dir alte ethnische Vorurteile um die Ohren fliegen.

HERR NEUMANN

Ethnische! Wenn überhaupt jemand hier ein ethnisches Problem hat, dann doch...

MAX

Steuerberater bilden keine ethnische Gruppe!

HERR NEUMANN

Du doch nicht! Aber dein palästinensischer Freund...

MAHMOUD

Syrischer! Und ich komme aus Kreuzberg!

HERR NEUMANN

Ach so, ja, dort habt ihr euch also eingenistet!

MAHMOUD

Aus Kreuzberg, habe ich gesagt! Dort bin ich geboren! Na, wie schnell geht's? Also, näh – Norddeutsche!

HERR NEUMANN

Aha! Da haben wir es, was! Antisemitismus!

MAHMOUD

NOOOOORDDEUTSCHE ! Mit O! Bis du dollohrig?

LERCHE

Genau, das ist er!

FRAU NEUMANN

Hört auf! Ich mag nicht, wenn ihr streitet! Ist mir unheimlich!

HERR NEUMANN

...Frauen!!!

LERCHE

Was willst du damit sagen? Möchtest du das vielleicht näher erörtern? Frauen?

MAHMOUD

Nein, Lerche, Bitte! Ich bin mir sicher, dass dein Vater nur *ältere* Frauen meint!

Völlige Stille. Erstarrung für 2 ½ Sekunden. Dann bricht eine gewaltige , endlose Diskussion los. Alle reden durcheinander.

MAX

Haltet die Klappe! Alle! Und setzt euch hin! Jetzt! Setzt euch hin! Und haltet die Klappe!

Alle setzen sich – schockiert. Peinliche Pause.

Jetzt ist bei mir Schluss. Ich habe wirklich versucht mich zu beherrschen – das tue ich immer noch – aber jetzt reicht es.

HERR NEUMANN

Für den Anfang könntest du aufhören dich in meine Familienangelegenheiten ein zu mischen...

MAX

(brüllt – er ist außer sich)

Jetzt halt's Maul, habe ich gesagt – was geht deine Familie mich denn an!!!

FRAU NEUMANN

(schockiert)

Aber, Herr Müller...

Alle sind konsterniert – und MAX ringt mit sich, um wieder ruhig zu werden. Er beherrscht sich – und regt sich erneut auf.

MAX

Ich befinde mich gerade in einer persönlichen, familiären Krise: Ich habe überhaupt niemanden. Keiner nimmt darauf Rücksicht. Das heißt, der junge Mann hier und ich, wir sind dabei mit einander klar zu kommen. Und nun haben wir, *freundlich wie wir sind*, Gäste zum Abendessen eingeladen. Gäste, die wir nicht einmal besonders gut kennen. Aber wir haben sie eingeladen! Wir decken einen schönen Tisch – Mahmoud hat Servietten gefaltet – Kerzen besorgt – wir haben weihnachtlich geschmückt, obwohl seine Mutter es nicht erlaubt – ich vernachlässige meine eigenen Geschäfte, um es hier besonders gemütlich zu gestalten – und dann kommt die große schleswig-holsteinische Fischereiexporteursfamilie hier herein getrampelt in eine private Wohnung, macht die Türen kaputt und sperrt uns hier ein, - und fängt dann noch völlig unverfroren einen Familienstreit an im Schlafzimmer meines Freundes, und dabei haben wir gedacht, dass wir *dort nicht* sauber zu machen brauchten!

FRAU NEUMANN

Also, wo Sie es gerade erwähnen...

MAX

SEI STILL, SONJA ! Ja, dein Mann hat Recht – du sollst die Klappe halten. Nicht ein einziges, vernünftiges Wort haben wir von dir an diesem Abend gehört! Wir groß sind wohl die Chancen, dass sich das gerade jetzt ändern sollte? Ich bin einfach müde! Wir müssen aus dieser Wohnung raus! Ihr sollt hier raus! Also, Schluss jetzt mit dem Streit – ich bin es leid! Das Gesprächsniveau ist unerträglich. Ich kann es nicht ertragen, dass Leute so mit einander umgehen! Hast du das kapiert, du große, bescheuerte Flensburger-Scholle!...

Vergiss es.

Er sackt in der Stille in sich zusammen. Die Stille dauert an. Der IMAM löst sich aus der Küchenzeile.

LERCHE

Na! Das hast du richtig elegant hin gekriegt, was...

MAX

(völlig erloschen)

Ja und, was habt ihr erwartet? Ich kann mit so was nicht umgehen. Ich bin es nicht gewohnt, mich so zu erregen – bin halt Steuerberater.

MAHMOUD

...Also – ich denke, es war eigentlich nett gemeint.

MAX

(immer noch erloschen)

Der Korken ist explodiert – tut mir leid! Ich möchte mich bei euch allen entschuldigen – meine Nerven liegen blank. Tut mir sehr leid. Verzeihung, Frau Neumann – selbstverständlich hast du was vernünftiges gesagt.

FRAU NEUMANN

Ja, ich glaube, ich habe die „Girlanden“ erwähnt.

MAX

(erblickt den Imam)

Und um dem Abend die Krone auf zu setzen – wen haben wir denn da noch in unserer Mitte? Den Imam aus Neukölln!

Der IMAM sieht nicht fröhlich aus – er verliert etwas auf den Boden.

MAHMOUD

Sei nicht traurig, Khalid – Max ist etwas überanstrengt.

IMAM

...ich bin ein schlechter Imam.

Jetzt erst erblicken sie ihn.

MAHMOUD

Was hast du gesagt?

IMAM

Dass ich ein schlechter Imam bin.

MAX

Wie viel verlangen sie in Neukölln?

MAHMOUD

Jetzt bist du mal still, Max!

(an den Imam)

So habe ich dich noch nie erlebt, Khalid.

IMAM

Ich bin ein schwacher Mensch. Das nicht so ist – das nicht so soll sein! Aber das ist weil, verstehst du, der Druck! Wir nicht können hier raus! Dann die Seele schwach! Mein Charakter geht schwach! Ich bin ein schwacher Mensch.

MAHMOUD

Was ist denn passiert?

IMAM

...schau mal dort...

Der IMAM schüttelt traurig den Kopf und zeigt in Richtung Kammer. MAHMOUD geht prüfend in die Kammer von MAX.

Kurze Zeit danach kehrt er zurück – in der Hand der Teller mit einem Rest Schweinebraten. LERCHE muss einfach lachen, fängt sich aber schnell.

LERCHE

Wahnsinn! Der Blödmann hat den ganzen Schweinebraten gefressen!

HERR NEUMANN

(plötzlich interessiert)

Stimmt, es gibt ja Schweinebraten...

MAX

Und ich dachte, es sei einfacher ein Kamel durch ein Nadelöhr zu fädeln, als ein Schweinebraten in einen Imam zu stopfen.

Der IMAM guckt in schein an.

IMAM

Spott, Hohn und gemacht lächerlich. Das wir müssen erdulden. Aber, ich das verdient habe.

FRAU NEUMANN

Das mit dem Schweinebraten hätte *mir* auch passieren können!

HERR NEUMANN

(hoffnungsvoll)

Ist das wahr?

Sie ringt kurz mit sich, muss dann aber doch wahrheitsgemäß sagen:

FRAU NEUMANN

...Nein.

Herr NEUMANN ist enttäuscht. Seine Frau ist am Ende doch nicht schwach geworden – aber vielleicht ist es auch gut so.

LERCHE

Klingt alles schön und gut, doch vielleicht sollten wir uns von dem Menu abwenden und uns darauf konzentrieren, wie wir hier wohl am besten rauskommen?

MAHMOUD

Warte mal! Ich glaube, ich hab's! Da drin gibt es ein kleines Ventilationsfenster! Ich glaube, ich kann mich da durch zwängen – und von dort auf den Balkon springen.

LERCHE

Bist du verrückt! – Ist doch gefährlich!

MAHMOUD rennt in die Kammer mit Herrn und Frau NEUMANN im Schlepptau.

MAX

Das Bett ist nicht gemacht!

LERCHE

Scheißgefährlich!

MAX läuft ebenfalls in die Kammer. Wir hören sie herumhantieren während der nächsten Dialoge.

IMAM

Aber, ist nicht nötig, dass der Mahmoud, hinauskrabbelt und runter fällt. Im kleinem Kammerraum steht ein...was heißt...

LERCHE

Was steht da drin?

IMAM

So ein, wie ich nicht erinnere, wie heißt, aber wie er heißt auf Arabisch *makkina*.

MAX off

Mahmoud, nie im Leben kommst du da durch!

FRAU NEUMANN off

Das Fenster ist zu klein!

HERR NEUMANN off

Der Mann ist einfach zu dick – Drück mal!

IMAM

Mahmoud, er nicht braucht sich durchzwängen...

LERCHE

Was steht denn nun da drin?

IMAM

Der heißt wie Fernsehen, aber nicht ist Fernsehen.

Man hört Ausrufe und einen Schrei von Frau NEUMANN. Wir sehen MAHMOUD auf den Balkon landen.

LERCHE

Scheiße! Er hätte runterfallen können!

Die anderen kehren aus der Kammer zurück und scharen sich vor dem Fenster mit dem Rücken zum Publikum und zu LERCHE und IMAM. Doch so, dass MAHMOUD weiterhin sichtbar bleibt.

HERR NEUMANN

Hervorragend, junger Mann! Und nun: ruf um Hilfe!

MAHMOUD gestikuliert, dass er durch das Fenster nichts hören kann.

FRAU NEUMANN

(brüllt)
Er sagt: Ruf um Hilfe!

HERR NEUMANN

Sei still, Sonja!

MAHMOUD breitet die Arme aus –er kann sie nicht hören.

FRAU NEUMANN

Er könnte vielleicht auf die Brüstung klettern und sich von dort auf den oberen hochziehen?

HERR NEUMANN

Jetzt sei doch still, Sonja...doch! Das kann er!

(ruft durch das Fenster)

Junger Mann! Klettere auf die Brüstung und zieh dich auf den oberen Balkon rauf!

MAX

Er kann ja nicht verstehen, was du durch das Fenster rufst! Es ist ein Doppeltfenster!

HERR NEUMANN

Ich zeige es ihm!

(ruft)

Schau her, junger Mann!

Herr NEUMANN demonstriert, wie Mahmoud auf die Brüstung hochziehen und so den Balkon drüber erreichen könnte. MAX und Herr NEUMANN nicken und zeigen durch das Fenster. MAHMOUD macht das. LERCHE kommt aus der Kammer mit einem Laptop.

LERCHE

Ein Laptop! Mann, was für' ne Scheiße! Natürlich gibt es hier einen Laptop! Wir brauchen nur im Internet um Hilfe bitten! Warum zum Teufel haben wir gar nicht daran gedacht?

IMAM

Ich schon!

LERCHE

Du bist ein Scheißker! Darüber sind wir uns doch einig, oder? Aber darüber reden wir später – ich muss diesen Quatsch hier beenden!

(während sie sich nach den anderen dreht)

Hey! Hör mal...

HERR NEUMANN

Jetzt, zieh dich hoch!

LERCHE

Nein, nein, nein, nein, nein!!!

Durch das Fenster sehen wir MAHMOUD sich am darüberliegende Balkon hochziehen..

FRAU NEUMANN

Er ist gesprungen! Habt ihr das gesehen! Er ist gesprungen!

MAX

Mahmoud!

Plötzliche Hubschrauber-Geräusche – blaue Blinklichter – durchmischt von Polizeisirenen. Aufgeregtes Durcheinanderreden („Polizei!!!“), das allmählich vom Hubschrauberlärm bis zu einem unrealistischen Crescendo übertönt wird. Die Bühne wird schwarz.

Der Krach hört plötzlich auf – wie mit einem Messer durchtrennt. Kleines Tonloch – dann „The Christmas Song“ (Start 0.00).

6 BILD 6

*Es ist der 24. Dezember. Der Wohnraum ist aufgeräumt. Die Girlanden sind in den Schränken verschwunden, auf dem Tisch liegen Papierhaufen, dort steht auch einen Laptop. „The Christmas Song“ spielt immer noch.
MAX arbeitet. Er hat Kaffee gemacht und trinkt ihn. Er schaut auf die Uhr, macht den Plattenspieler aus und das Radio an. Wir hören den Rest eines Nachrichten-Jingles.*

NACHRICHTEN-SPRECHER

Nachrichten. Heute ist der 24. Dezeber.
Am Amtsgericht Berlin ist die Geiselnahme im Kreuzberger Ghetto zu einem vorläufigen Ende gekommen. Somit wurde die Untersuchungshaft des vermeintlichen 37-jährigen Geiselnahmers Mahmoud Abussadas aufgehoben.

MAX

Abusaada!

NACHRICHTEN-SPRECHER

Das jüdische Ehepaar, das mit ihrer erwachsenen Tochter und einem deutschen Steuerberater letzte Woche als Geisel festgehalten worden waren in der Wohnung im 7. Stock des vermeintlichen Geiselnahmers, haben Krisenhilfe erhalten. Sie scheinen keine Spätfolgen aus der Geiselnahme erlitten zu haben. Wir haben eine Telefon-Schalte zum Kommissar Bütewang vom Hauptkommissariat Berlin.

DIE STIMME DES KOMMISSARS

Wir haben das Wohnhaus schon länger beobachtet – wegen eines schon seit geraumer Zeit verschwundenen palästinensischen, abzuschiebenden Asylsuchenden. Doch nun herrscht eine gewisse Unsicherheit bezüglich der Identität des Inhaftierten. Wir waren der Auffassung, der Mann auf dem Balkon sei in Wirklichkeit der abgetauchten Palästinenser. Doch Zeugen konnten die Identität des verdächtigten Abusaada bestätigen.

MAX

Schon besser!

NACHRICHTEN-SPRECHER

Stimmt das, was jetzt bekannt wurde, dass die Geisel selber behaupten nie Geisel gewesen zu sein?

STIMME DES KOMMISSARS

Das Stockholm-Syndrom, ja! Doch ein Imam, der hier wohnhaft ist...
An der Tür schellt es.
...mit guten Verbindungen zu...

MAX macht das Radio aus.

MAX

Haben wir schon gehört, vielen Dank.

...er geht in die Diele um die Tür auf zu machen.

MAX off
Hallo! Habe mir schon gedacht, dass du es bist.

MAX kehrt zurück mit LERCHE.

LERCHE
Die Tür fiel nicht ins Schloss, und ich konnte sie öffnen?

MAX
Ich habe sie reparieren lassen. Von einem Polen – jetzt kann man sie gar nicht abschließen.

MAX setzt sich hin. LERCHE steht ein wenig unschlüssig.

Möchtest du eine Tasse Kaffee? Sie ist durchaus trinkbar.

LERCHE
Ich habe eben die Nachrichten gehört.

MAX
Sie haben eine Woche gebraucht, um fest zu stellen, dass er kein Palästinenser ist. Zucker?

Sie schüttelt den Kopf. Er reicht ihr die Tasse. Sie nimmt Platz.

LERCHE
Ich bin aber nicht schuld.

MAX
Wie bitte? Dein Vater hatte Recht. Die Frau im Treppenhaus – sie hat offensichtlich die Polizei verständigt, nachdem du durch den Briefschlitz gerufen hast. Fatwa!

LERCHE
Ich rief, sie sei *unfassbar*. Und das war sie auch!

MAX
Eigentlich ist er selber schuld – alles fing damit an, dass er zu einem Abendessen einlud.

LERCHE
Ich dachte, *du* hättest eingeladen?

MAX lächelt sie ironisch an.

MAX
Du weißt sehr gut, warum er das tat, oder?

LERCHE
(guckt runter)
...Er ist nicht ganz dicht.

MAX

Sie haben ihn entlassen. Vielleicht sollte man ihn abholen?

LERCHE zieht die Schultern hoch.

Es ist Heiligabend. Was sagt man einem Moslem am Heiligabend?

LERCHE

Man sagt: „Ein Päckchen Marlboro, ein Cola und BILD – ich zahle mit Karte.“

MAX

Warum sagst du das? Was bist du für eine kalte Zicke?

LERCHE

Verdammt noch mal, was soll ich denn sagen? War doch nur ein Spaß.

MAX

Ist aber nicht lustig. Ein anderes Mal, vielleicht, aber nicht in dieser Lage – so bist du nur doof.

LERCHE

Das ist doch das Lustige.

MAX

Ist es nicht! Mahmoud ist ein zerbrechlicher Mensch, Lerche. Man kann ihn sehr leicht kränken.

LERCHE

Am besten redet man gar nicht mit ihm – dann passiert ja auch nichts.

MAX

...ja. Selbstverständlich....Ich glaube, am besten lügt man ihn nicht an.

LERCHE

Hat das jemand getan?

MAX

Ich kann eigentlich gut verstehen, dass sie ihn verhaftet haben...der Mann hing draußen am Balkon im 8. Stock – ist ja auch nicht ganz normal.

LERCHE

Aber verdammt noch mal, warum halten sie ihn eine ganze Woche in U-Haft, wenn wir doch alle schwören, dass er nicht einbrechen, sondern ausbrechen wollte.

MAX

Sie glaubten doch, er sei ein anderer...

LERCHE

Na. Und war er das?

MAX

Ich musste eine ziemlich teure Verabredung mit einem Anwalt treffen, um ihnen begreiflich zu machen, dass Mahmoud eben Mahmoud ist. Soll ich dich anrufen, wenn er kommt?

LERCHE

Wie? Ne, grüß ihn einfach von mir. Ich werde versuchen, mir einen Film anzuschauen.

MAX

Wir machen keine laute Musik an.

LERCHE

Gut. Ich ziehe hinter mir zu. Frohe Weihnachten!

LERCHE exit.

MAX

Wünsche ich dir auch.

MAX nimmt die LP von vorhin vom Plattenteller, steckt sie sorgfältig in das Cover zurück und stellt sie wieder ins Regal. Das NOKIA-handy klingelt.

(nimmt ab)

Mahmoud?...Nein, ich bin es – Ich habe Mahmoud gesagt, weil ich glaubte, er sei dran, was willst du?...Nein, Katja, das halte ich nicht aus. Schöne Weihnachten, Wiederseh...die Kinder werden nicht enttäuscht sein, sie werden froh sein. Ich besuche sie am 2. Feiertag...Was? Du kannst Lisa sagen, dass die Gans anderthalb Stunden im Ofen braucht – bei 230 Grad – Sag ihr, sie soll dir erklären, was ein Ofen ist... Frohe Weihnachten, Katja.

Er macht das Telefon aus. Er will sich an seine Arbeit machen. Wühlt in den Papierhaufen. Dann geht er suchend in die Kammer.

Man hört die Wohnungstür aufgehen, kurz danach erscheint ein zerzauster MAHMOUD mit ein paar vollen Plastiktüten (mit Klamotten) und einem kleinen Weihnachtsbaum.

Er schaut sich um.

MAX kommt aus der Kammer mit den Papieren, die er gesucht hatte, er stoppt.

...sehr schön. Und ein kleiner Weihnachtsbaum. Bist du während deiner Haftzeit konvertiert?

MAHMOUD

Ist für dich. Bitte sehr. Für den Fall, dass du noch hier wärest.

Er stellt seine Sachen ab. Sie schauen sich an – und lächeln resigniert.

MAX

Komm her, Mahmoud. Deine Mutter sieht uns nicht!

Sie umarmen sich und lächeln ein bisschen scheu.

...die Schuhe!

MAHMOUD zieht sie schnell aus – und wirft sie in die Diele.

Verdammt, ich habe dich vermisst!

MAHMOUD

Sie haben die Anklage aufgehoben. Sie hatte keine Grundlage.

MAX

Natürlich nicht. Aber warum zum Teufel braucht es eine ganze Woche, das heraus zu kriegen?

MAHMOUD

Sie glaubten nicht, dass ich *ich* bin. Und so konnten sie das Terrorgesetz in Kraft treten lassen.

MAX

Haben sie sich entschuldigt?

MAHMOUD

Sie sagten, ich soll das nächste Mal besser aufpassen. Ich soll das als Warnung betrachten – sie würden mich weiterhin beobachten. Hast du jemals gegessen?

MAX

Ich bin Steuerberater – nicht Anwalt.

MAHMOUD

Hast du Kaffee gemacht?

MAX

Eben erst gemacht. Ich habe selbst das Wasser aufgegossen.

MAHMOUD

Hast du auch mal versucht, Kaffee dazu zu geben?

Und die Sache mit Katja ist zu Ende?

MAX

Ich habe einen deal mit dem Anwalt gemacht: wenn er dich rauskriegt, mache ich bei einem anderen deal mit.

MAHMOUD

Ein guter deal?

MAX

Wir werden Halbe-Halbe machen. Sie bekommt die eine Hälfte, und ihr Anwalt die zweite.

MAHMOUD

Das stimmt nicht – ich habe mit diesem Anwalt gesprochen.

MAX

Das solltest du besser lassen. Er schickt eine Rechnung. Aber wir können das Büro wieder aufmachen, und ich habe eine Wohnung in Pankow gefunden. Jetzt kannst du das hier wieder für dich haben.

MAHMOUD

Danke... Und ich bin dann wieder nur ein Angestellter?

MAX

Das warst du doch die ganze Zeit. Du schaust hoffentlich auch in Pankow vorbei?

MAHMOUD

(zuckt die Schultern)

Ich muss erst die Bahnverbindungen herausfinden. Von hier bis nach Pankow...

MAX

Ist wohl auch nicht schwieriger, als nach Grunewald zu fahren...

sie schweigen – nun sind sie beim Thema angekommen.

MAHMOUD

Ich habe nur noch an sie denken können, Max. Es war alles meine Schuld. Ich weiß nicht, was ich tun soll – wir haben ihr alles kaputt gemacht. Hat sie nach mir gefragt?

MAX

Es gibt natürlich viele Arten...also, man kann ja auf viele Arten ...nein.

Sie schweigen erneut.

Aber sie ist eben noch hier gewesen, weil du in den Nachrichten warst.

MAHMOUD

Sie hat bei der Polizei ausgesagt, dass sie mich nicht besonders gut kennt. Aber sie hat auch gesagt, dass ihr Vater und der Imam uns eingesperrt haben. Das fand ich nett von ihr.

MAX

Und haben sie die beiden denn auch in den Knast gesteckt?

MAHMOUD

Nein, nur den Imam. Aber sie mussten ihn nach 24 Stunden wieder gehen lassen. Sogar im Einwanderergesetz konnten sie keinen Paragraphen finden, der es Ausländern verbietet, Leute zu Hause zu besuchen.

MAX

Das werden sie auch noch einführen.

MAHMOUD

Danke für den Anwalt – er war sehr effizient. Deine Frau mag ihn wohl auch.

MAX

Sie heiraten jetzt.

MAHMOUD

Habe ich gehört. Glückwunsch.

MAX

Danke.

MAHMOUD

Du hast also mit ihr gesprochen?

MAX schaut ihn an.

Mit Lerche!

MAX

Die ist genau so übellaunig, wie früher. Ich lege ab und zu deine LPs auf. Dann kommt sie angerast und beschwert sich über den Krach.

MAHMOUD

Sie kann die Musik gar nicht hören, das glaube ich ihr nicht. Erst als der Wecker kam, fing sie an herum zu nörgeln.

MAX zuckt die Schultern.

MAX

Im Kühlschrank ist nicht mehr viel. Ich habe nicht gewusst, dass du kommst. Und es ist ja irgendwie Heiligabend... Ich könnte etwas einkaufen gehen. Ich mache uns dann etwas, oder?

MAHMOUD

Die Läden haben sicher schon zu.

MAX

Eine Pizza werde ich wohl auftreiben können. Magst du Pizza?

MAHMOUD

Njaaa...

MAX

Vielleicht kann ich ja auch etwas orthodoxe Shawarma auftreiben?

MAHMOUD

Ist mir egal – Pizza ist okay. Ich habe keinen Weihnachtsschmuck für den Baum.

MAX

Wir lassen uns was einfallen.

Er geht in die Diele.

MAX off

Und ich dachte, dass ich ganz alleine Weihnachten feiern werde.

MAHMOUD

Na und? – Ich habe eine ganze Woche in Einzelhaft gesessen.

MAX off

Ich hole uns jetzt was zu essen – und dann werden wir uns über all das unterhalten.

MAHMOUD

Nein, will ich nicht.

MAX off

Ich bin gleich zurück.

Man hört die Wohnungstür zuknallen. MAHMOUD steht sofort auf und steckt den Kopf prüfend in die Diele. Er lässt die Tür zum Wohnzimmer auf, und man hört, dass er die Wohnungstür öffnet und wie er sich im Treppenhaus räuspert. Dann kommt er zurück und sucht eine LP, die er Auflegt:

„Santa Claus is Coming to Town“ – Nat King Cole. (Start 0.00) Er setzt sich wieder und schielt erwartungsvoll an die Decke. Er wartet – wird ungeduldig – steht auf und stellt die Musik lauter. Wartet. Man hört eine Tür im Treppenhaus zuknallen – danach Schritte im Treppenhaus. MAHMOUD lächelt fröhlich, starrt aber weiterhin vor sich hin.

LERCHE off

Und du lässt sogar die Tür zum Treppenhaus auf, Mann! Bist du völlig dollohrig? Jetzt aber ...

LERCHE kommt herein und stoppt jäh als sie MAHMOUD erblickt. MAHMOUD „entdeckt“ sie jetzt erst. Beide tun sie sehr überrascht. Er macht die Musik aus.

LERCHE

...ich habe eigentlich aufgehört dollohrig zu sagen.

MAHMOUD

Hallo.

LERCHE

...Hi.

MAHMOUD

Ich *habe* ausgemacht.

LERCHE

Danke. Es war sehr störend.

MAHMOUD

Verzeihung. Danke für deine Aussage bei der Polizei.

LERCHE

Und ich danke dir für das, was du meinen Eltern gesagt hast!!!

LERCHE dreht um und geht raus. Er läuft ihr nach.

MAHMOUD

Bleib doch, Lerche. Nur für einen Moment. Und ich verspreche dir nie wieder Schallplatten zu spielen.

Sie kommt wieder und stellt sich – die Arme überkreuzt – abwartend hin. Man hört, wie die Wohnungstür zugemacht wird – MAHMOUD kommt herein – nervös – zögert – lange!!! – atmet dann tief durch.

Magst du Pizza?

LERCHE

Du kommst sofort zum Wesentlichen, was?

MAHMOUD

Magst du?

LERCHE

Nicht mit Schinken/Käse.

MAHMOUD

Ich auch nicht! Wir haben viel gemeinsam...in dem Punkt, meine ich. Wollen wir uns setzen?

LERCHE

Nein.

MAHMOUD

Sehr schön – ich habe auch keine Lust zu sitzen.
Ich sage jetzt das hier schnell, damit es raus ist: Es tut mir sehr, sehr leid, dass ich daran schuld bin, dass deine Eltern entdeckt haben, dass du eine...dein...dein Geheimnis. Und ich möchte es wieder gut machen.

LERCHE

Das willst du? Und wie?

MAHMOUD

...darüber wollte ich ja mit dir reden.

LERCHE

Eigentlich willst du doch, dass *ich* es wieder gut mache. Oder nicht?

MAHMOUD

Nein! Ich möchte nur, dass du mir sagst, was ich tun soll.

LERCHE

Das kann dir doch egal sein, nicht?

MAHMOUD

Habe ich versucht, aber nein – es geht nicht.

Er setzt sich auf das Sofa, schaut sie an, sie zuckt die Schultern und setzt sich neben ihn.

...Lerche...

Sein iPhone klingelt den iPray-App. Er zuckt hoch und haut sich auf die Brusttasche und macht das Handy aus.

Scheiße – so eine Scheiße....

LERCHE

Wie fanden sie dein Handy im Knast?

MAHMOUD

Ich hatte Einzelhaft.

LERCHE

Ja, das ist doch unbegreiflich

MAHMOUD

Sie haben es mir abgenommen.

Plötzlich kapiert LERCHE, was er da eigentlich sagt, sie hört mit ihrer Ironie auf und entwickelt allmählich so etwas wie Mitgefühl.

LERCHE

Haben sie dich in Isolationshaft gesperrt? Scheißkerle!

MAHMOUD

Tja...

LERCHE

Verdammt gemein!

MAHMOUD

(Sieht seine Chance – und ergreift sie.)

...Mir ging es gar nicht gut, Lerche. Habe mich sehr einsam gefühlt.

...Willst du Pizza?

LERCHE

.....

MAHMOUD

Wir könnten Weihnachten feiern?

LERCHE

Jüdisch-muslimischer Weihnachten??? Und vielleicht ein paar Psalmen singen?

MAHMOUD

Vielleicht nur „Kling, Glöckchen, Klingelingeling“...

LERCHE

Und was ist mit Max?

MAHMOUD

Er holt Pizza.

Sie schaut ihn fragend an.

Für ihn und für mich. Zwei Stück. Ohne Schinken. Die eine.

LERCHE

Und ich soll mit euch beiden Weihnachten feiern?

MAHMOUD

Stimmt – du feierst ja gar nicht Weihnachten?

LERCHE

Du doch auch nicht. Ich möchte gerne Pizza. Wir teilen einfach die beiden, die Max mitbringt.

MAHMOUD

Du willst!!! Super!!! Ich rufe ihn an und sage ihm, dass er noch eine mitbringen soll!

LERCHE

Brauchst du nicht – wir teilen einfach.

MAHMOUD

Und was ist mit deinen Eltern? Hast du es ihnen gesagt?

LERCHE

Was gesagt?

MAHMOUD

Also, hast du ihnen erklärt, wie es ist? Dass du...wie du...hast du gesagt, dass...

LERCHE

Das kann ich nicht. Mein Vater würde es nie akzeptieren – das ist gegen alles, wofür er steht.

MAHMOUD

Das heißt, du *bist* ...du bist also wirklich...ich habe beschlossen, dass es egal ist, aber...Was ist mit dem Geld? Seine 15.000 Euro?

LERCHE

In der Regel kann ich mir nach den Ferien ein paar zusätzliche Dienste unter die Nagel reißen.

MAHMOUD hält sich die Ohren zu.

MAHMOUD

Aaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa....

LERCHE

Warum tönst du so? Bist du jetzt der Wecker?

MAHMOUD

Bevor sie mich in den Knast gesteckt haben...damals...da...Entschuldige...da habe ich ein bisschen über dich im Internet recherchiert. Egal was du jetzt tust: du bist jedenfalls eine ausgebildete Physiotherapeutin. An der Charlottenburger Physiotherapieschule – Jahrgang 2003. Ich habe ein Foto gefunden.

LERCHE

Bravo. Und das hast du dir einfach so erlaubt?

MAHMOUD

Damals hast du einen Pferdeschwanz gehabt.

LERCHE

Selbstverständlich bin ich Physiotherapeutin.

MAHMOUD

Ja, und das ist bestimmt gut im Gepäck zu haben, wenn man...man kennt die Körper von den anderen viel besser...wenn man weiß, wo man...

LERCHE

Was ist denn? Ich arbeite in der Charité.

MAHMOUD

Im Krankenhaus!?!? Und ich dachte, sie sparen wie verrückt!

LERCHE

Das tun sie verdammt noch mal auch. Wir schufteten wie die Blöden!

MAHMOUD

Aaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa....

LERCHE

Hör doch auf, Mann. Wir sind fünf festangestellte Physiotherapeuten – viel zu wenig bei all den kranken Rücken.

MANMOUD

Rücken?

LERCHE

Ja, verdammt. Hast du gedacht, ich sei Fußtherapeutin? Die Leute können nicht ordentlich heben. Du hast bestimmt schon von Rückenschmerzen gehört?

MAHMOUD

...klar. In der Charité? ...Gehst du ganz normal jeden Tag arbeiten?

LERCHE

Sonst wäre ich doch längst gefeuert, nicht! Was hast du denn?

MAHMOUD

Wieso kannst du das nicht deinem Vater erklären?

LERCHE

Klar kann ich das! Aber die Sache mit seinen 15.000 Euro, die ich ihm aus dem Kreuz geleiert habe, das kann ich ihm nicht erklären.

MAHMOUD

Warum nicht?

LERCHE

Weil er in die Luft geht! Ich habe ihn nur an den Haken gekriegt, weil ich ihm klar machen konnte, es sei eine Investition. In einer sehr feinen Gegend! Aber *dir* kann ich das ja erklären: Ich habe eine Freundin – sie heißt Andrea – sie ist auch Phys in der Charité. Sie interessiert sich sehr für Politik, sie macht an vielen Stellen mit, und eines Tages...

Man hört, dass die Wohnungstür auf geht, und LERCHE hört auf zu reden.

MAX off

Ich kann sie in einer halben Stunde abholen. Die Leute standen Schlange.

MAX kommt rein. Er stoppt.

MAX

Frohe Weihnachten...

LERCHE

Hallo.

MAHMOUD

Lerche isst mit.

MAX

Stimmt das?

LERCHE

Er hat mich gefragt, und ich habe ja gesagt. Und nicht zum Spaß, damit das klar ist.

MAHMOUD

Wir feiern zusammen Weihnachten.

MAX

Von uns dreien bin ich wohl der einzige, der Weihnachten feiert?

MAHMOUD

Ja, aber wir wollen zuschauen. Ich habe keinen Schmuck für den Baum, aber ich habe viel Besteck – wir könnten doch eine Menge Gabeln draufhängen, oder?

LERCHE

Ich gehe eben hoch und mache den Film aus.

MAX

Wir schmücken in der Zwischenzeit, Lerche.

LERCHE lacht und läuft hinaus.

MAHMOUD

(ruft ihr nach)

Ich habe immer noch die Krawatte!

Die beide stehen und gucken sich an.

MAX

Bist du dir sicher, dass das hier eine gute Idee ist?

MAHMOUD

Ja doch, sie *ist* eine Physiotherapeutin. Und nur das! In der Charité. Jeden Tag. Sie kümmert sich ausschließlich um die Rücken der Leute.

MAX

Aha: Und die Leute drehen sich gar nicht um?

MAHMOUD

Wir müssen jetzt schmücken. Soll ich die Girlanden hervorholen?

MAX

Du wolltest doch Besteck an den Baum hängen? Und wir brauchen einen Stern für die Spitze.

Draußen schellt es. Sie schauen sich an.

MAHMOUD

Das ging ja schnell!

MAX

Das kann noch nicht sie sein.

MAHMOUD

Falls es meine Mutter sein sollte, könnten wir vielleicht mit dem Schmücken warten, bis sie wieder weg ist?

Er nimmt den Baum und spurtet damit in die Kammer von MAX.

MAX

Das ist nicht deine Mutter.

MAHMOUD

Man weiß es nicht – sie bringen keine Kochsendungen am Heiligabend.

Der IMAM kommt herein.

IMAM

Hallo?

MAX off

Was willst du?

IMAM off

Ich Entschuldigung, weil komme ich zu Besuch, aber Mahmoud nicht länger in Knast, so ich komme Glückwunsch!

Der IMAM kommt herein und breitet die Arme aus.

IMAM

Mahmoud! Glückwunsch, du nach Hause von nicht sitzen im Knast!

Sie umarmen sich.

Geschenk! Ich Geschenk für dich wollte – weil du aus Knast. Aber dann ich denke: abwarten – in Januar Winterschlussverkauf.

MAX

(nimmt sein Telefon)

Brauchen wir jetzt vier Pizza?

IMAM

Pizza gibt es? Vielleicht auch noch eine Nr. 27?

MAHMOUD

Sehr nett von dir, aber heute Abend wird unter Umständen ein ganz besonderer Abend...

IMAM

Nicht für uns beiden! Weil wir nicht glauben an Weihnachtsbäume. Aber für den Max Meier...

MAX

Müller!

IMAM

Genau! Für Ihn ist Weihnachten – und dann wir beide helfen schmücken und rufen Hurra, falls er sich selber Geschenk gibt!

MAHMOUD

Wir wollten gerade schmücken – es soll schön aussehen.

IMAM

Dann ich helfe! Ich viel Geschmack für Schmuck!

MAHMOUD

Du könntest Morgen kommen – das wäre schön!

IMAM

Auch Morgen wieder! Du sehr gastfreundlich, Mahmoud!

MAX

Er meint, dass du jetzt nach Hause gehen sollst.

MAHMOUD

Lieber Khalid, du warst immer ein guter Freund. Willst du das auch jetzt sein?

IMAM

Natürlich! Ich helfe schmücken!

MAHMOUD

Dann fahr zurück nach Neukölln. Und komm an einem anderen Tag wieder. Ich möchte es hier sehr, sehr romantisch schmücken.

IMAM

Ich hier bleiben und ich helfen! Romantik wunderschön – und wunderbar!

MAX

Ich fand eure Religion immer etwas borniert.

IMAM

(Schaut Mahmoud verwirrt an)

...Borniert?

MAHMOUD

(Übersetzt)

Nicht so romantisch.

IMAM

Unsinn! So zum Beispiel Historiker Tabari in 912 berichten sehr romantisch von Prophet: „Als er im Bett Koptenfrau Maria empfing, Mohammed blieb mit ihr 27 Tage und 27 Nächte“.

MAX

...Dann hat er wohl die Pizza gebracht bekommen.

MAHMOUD

Es ist nett, wenn du mit dem Schmücken hilfst. Danke – aber gleich danach fährst du wieder nach Neukölln, okay?

IMAM

Wir schmücken Weihnachten! Und dann ich weg!

MAHMOUD

Du könntest Max mit den Girlanden helfen. Ich hole den Baum.

MAX zeigt ihm das Girlanden-System. Der IMAM ist sehr beeindruckt.

IMAM

Das ich nie gesehen! Ich dachte, Lied im Christentum heißt: „Vom Himmel *hoch*, da komme ich her“ und nicht „Vom *Schrank* her“. So. Und was noch?

*Er schaut sich um und reibt sich die Hände. MAHMOUD hat das Lied aufgelegt: „Joy to the World“ – Nat King Cole. (Start 0.00)
LICHT langsam ausblenden.*

7 BILD 7

*Das Wohnzimmer ist weihnachtlich geschmückt. Die Girlanden hängen wie sie sollen, am Baum hängen Gabeln und Löffel, und das iPhone thront als Sternersatz an der Spitze. Es ist für drei gedeckt.
Max kommt mit 3 Pizzen herein. Er geht zum Plattenspieler und nimmt die Platte vom Teller.*

MAX

Ich habe drei gekriegt! Ist ja Weihnachten!

MAHMOUD kommt aus seinem Zimmer. er hat sich umgezogen.

MAHMOUD

Ich dachte, der Imam wird nie gehen. Hast du ihn im Treppenhaus getroffen?

MAX

Ne. Ich möchte kurz mit dir reden.

MAHMOUD

Kannst du mir mit der Krawatte helfen? Ich kriege das nicht hin.

MAX

Du hattest gerade eine ganze Woche Zeit zu üben!

MAHMOUD

Krawatten sind in der Zelle verboten.

MAX

Mahmoud – wir müssen darüber sprechen. Ich halte es nicht aus, wie sie dich reinlegt. Sie ist nicht ehrlich.

MAHMOUD

Sie *ist* Physiotherapeutin! hat sie mir eben erklärt. Fest angestellt und volle Stundenzahl! Und falls sie das tut, was du behauptest, dass sie tut, dann hat sie damit aufgehört.

MAX

Das weißt du doch gar nicht. Was man ein mal gemacht hat, kann man wieder tun.

MAHMOUD

Es ist nicht so wichtig, was die Menschen tun. Hauptsache, dass sie damit aufhören!

MAX

Sie wohnt nicht alleine dort oben.

MAHMOUD

Tut sie wohl! Ich habe sowohl im Telefonbuch nachgeschaut, wie im Internet. Unter ihrer Adresse ist nur eine Telefonnummer angegeben.

MAX

Manchmal hört man Schritte von oben – wenn sie nicht da ist. Und Stühle rücken.

MAHMOUD

Sie hat vielleicht einen Hund!

MAX

Mann, du hast es doch selbst gehört. An dem Abend, als ihre Eltern hier waren – und sie war auch hier. Haben wir da Schritte dort oben gehört?

MAHMOUD

Könnte ja auch irgendwas anderes sein.

MAX

Und wer ist an dem Abend die Treppe rauf und runter gelaufen?

MAHMOUD

Ich freue mich darauf, dass sie gleich kommt. Das darf ich doch wohl. Vergiss es! Es ist Weihnachten!

MAX

In Ordnung. Ich habe nur ein paar Tatsachen erwähnt. Tatsachen!

MAHMOUD schweigt und wird still. Die Beweislast ist zu groß – sogar für einen verliebten Menschen.

MAHMOUD

...Hast du nach ...hast du dich bei ihr nach diesen Tatsachen erkundigt?

MAX

Frag sie doch selber – dauert ja nur 5 Minuten. Ich höre sie jetzt auf der Treppe. Willst du selber die Weihnachtsmusik auflegen?

MAHMOUD bleibt sitzen. MAX geht in die Diele und öffnet. Eine strahlend fröhliche LERCHE kommt herein – sie spricht bereits in der Diele.

LERCHE

Hi! Ich bin gerade beschenkt worden. Zwei Weihnachtsgeschenke. Ich habe tatsächlich zwei bekommen!

MAX

Ich dachte, Juden schenken sich zu Weihnachten nichts. Ihr habt doch eine andere Weihnacht, das ...

LERCHE

Hanukkah heißt. Doch, aber mein Vater hat trotzdem angerufen. Sie haben sich seit ...dem Abend hier nie mehr bei mir gemeldet. Meine Mutter hat die ganze Zeit geweint, hat er gesagt – und er ist auch selbst weich geworden. Und dann hat er mir die 15.000 erlassen. Das ist mein Geschenk! Ist doch süß von ihm?

MAX

Doch ja, so hat er auch gewirkt...klar. Tolle Ausstrahlung – es ist ein sehr schönes Geschenk. Herzlichen Glückwunsch! Du meinstest eben zwei Geschenke – was war das zweite? Auch von ihm?

LERCHE

Das war fast noch besser: Er will gar nicht, wofür ich das Geld brauchte!

MAX

Wofür *hast* du das gebraucht?

LERCHE schaut MAHMOUD an.

LERCHE

Was ist denn mit ihm los?

MAX

...Es geht um ein paar....Tatsachen.

Lächelt etwas gequält.

LERCHE

Okay, ich hätte nicht sagen sollen, dass ihr die Platten nicht spielen sollt. Ihr könnt sie gerne spielen, ich kann sie fast nicht hören.

MAX

Warum bist du dann zum Teufel immer angerannt gekommen und hast dich darüber beschwert?

LERCHE

Aaarh...bist du dollohrig? Jedes mal, wenn du Musik gespielt hast, habe ich geglaubt, dass er endlich aus dem Gefängnis wieder raus war!

(zu MAHMOUD)

So; nun weißt du es, mein Freund!

Was-sagst-du-nun-Blick mit MAX. Aus der Toilette: Wasserrauschen. Sie starren alle drei dorthin.

MAX

Der Imam auf dem Lokus! Scheiße, jetzt hört es aber auf!

LERCHE

Der Imam?

MAX

Er hat uns mit dem Weihnachtsschmuck geholfen. Wir dachten, dass er weg ist.

LERCHE

Okay – es reicht jetzt!

Sie rennt zur Badezimmertür und rüttelt daran.

Mach sofort die Tür auf! Raus mit dir!

Die Tür geht auf und ein sehr verängstigter Imam kommt raus.

IMAM

Also, Entschuldigung, stehe ich gerade und Hände waschen...

MAX

Wir dachten, du bist nach Hause gefahren.

IMAM

Ich auch gehe jetzt. Mit Bus!

LERCHE

Ich will dir mal was sagen, Scheißkerl – Setz dich!

IMAM

Ich sage Entschuldigung – ich alles machen gut wieder...

LERCHE

Ich will den Abend nicht verderben, aber jetzt ist Zeit hier klar Schiff zu machen – okay? Jetzt zeige ich dir Ehrlichkeit, Max! Die 15.000 Euro, die du gekriegt hast – was hast damit vor? Was?

MAHMOUD

Was sagst du da?

IMAM

Ich habe bezahlt, habe bezahlt!

LERCHE

So, hast du? An wen? Und wo ist das Geld jetzt? Was?

MAHMOUD

Hast du dem Imam 15.000 Euro gegeben?

IMAM

Nein!

LERCHE

Doch!

MAX

Hast du 15.000 Euro bekommen, oder hast du nicht?

IMAM

Doch! Oder Ja! Das schwierige Sprache – sagt man doch oder ja? Ich nie weiß...

LERCHE

Er *hat* sie bekommen!... Gut – jetzt sollt ihr die ganze Geschichte hören.

IMAM

So ich nicht will stören, so ich gehe nach Hause...

LERCHE

So du bleibst hier!

Also, ich habe die besagte Freundin, Andrea – die ist auch Phys. Wir sind beide aufgeweckte Mädels, die auch mal Zeitung lesen. Und uns ist es nicht egal, was wir lesen, also machen wir bei Amnesty und Greenpeace und so weiter mit.

MAX

Also: politisch korrekt?

LERCHE

Lieber das als das Gegenteil, Herr Steuerberater. Und dort ist das Gedränge auch nicht besonders groß. Aber wir sind nicht auf dem falschen Dampfer, wir wissen gar nicht, wie man sich taub stellen kann. Wir sind ziemlich un-cool! Andrea und ich haben uns beim Deutsch-Palästinensischen Freundschaftsverband angemeldet...

MAX

Ich denke, du kommst aus einer jüdischen Familie...

LERCHE

Na und?

IMAM

Ich finde, schöne Sache, dass zwei junge, deutsche Mädchen...

LERCHE

Halt die Klappe – zu dir komme ich jetzt! Also – wir gehen zu einem Treffen. Und wer biedert sich bei uns an? Genau! Die Kalorienbombe, da!

IMAM

Nein, nein – keine Bombe. Friedliches Treffen im Deutsch-Palästinensischen...

LERCHE

Und der da hat einen jungen Palästinenser angeschleppt...

IMAM

Abdel Aziz al-Rantissi! Er sehr unglücklich, aber wenn Asyl bekommt, vielleicht wieder fröhlich!

LERCHE

Der Imam sagt, das er dem Mann Asyl-Recht besorgen kann, FALLS er – 1. – eine Arbeit bekommt, - 2. – eine Deutsche heiratet und – 3. – dem Staat eine Kautionshöhe von 15.000 Euro zahlt.

MAHMOUD

Bist du mit ihm verheiratet?

LERCHE

Nein, ich nicht – Andrea. Ich habe die 15.000 Euro besorgt.

IMAM

Und sage Danke!

MAX

Warum wohnt er dann nicht bei Andrea?

LERCHE

Er hat bei ihr gewohnt. Sie waren nur pro forma verheiratet, zwischen ihnen war nichts – ich glaube noch nicht mal, dass sie ein Eis geteilt haben. Dann wurde er gefeuert – es war eine Arbeitstelle mit Präsenz-Pflicht – und die Ausländerbehörde glaubten nicht an die Geschichte mit ihm und Andrea. Er bekam eine Absage und sollte abgeschoben werden. Am Tag vor der Abschiebung...ist er abgetaucht.

MAX

Und ist bei dir wieder aufgetaucht?

LERCHE

Der Imam hat ihn angeschleppt.

IMAM

Abdel Aziz nicht selber kennen Weg hierher, so ich hilfreich ... bringen...

MAHMOUD

Hat er immer noch de 15.000 Euro?

LERCHE

Da fragst du am besten den Gustav Gans da!

IMAM

(schaut etwas desorientiert umher)

Gans???

LERCHE

...Ich habe sie dem Imam gegeben. Aber „Hoppla!“ – der nette Imam hat es leider nie fertig gebracht, das Geld zu bezahlen!

MAHMOUD

Also hast du es noch! Nicht wahr, Khalid?

LERCHE

Er hat alles außer Landes geschickt – Der Mann hat offenbar Frau und Kinder in Palästina.

MAHMOUD

Die Familie!? Wie konnte er dann Andrea heiraten?

LERCHE

Und das fragst du? Sogar ich weiß, dass es muslimische Regeln gibt über den Umgang mit dem Ehepartner – aber es steht so viel ich weiß nirgends geschrieben, dass man sie zu zählen braucht.

MAHMOUD

Aber, Khalid – wieso...

(zu LERCHE)

Warum hast du diesen Abdel Aziz nicht rausgeschmissen?

LERCHE

Ja, warum habe ich das nicht? Erklär du es ihm, Blödmann!

IMAM

Das ich weiß nicht...ja, er tat dich leid...er unglücklich, du helfen...nett...

LERCHE

Und wir sagen: Vielen Dank nach Neukölln! Freundlicher Imam, oder? Und sehr clever als er mir erklärt hat, dass in dem Augenblick Abdullah Azut oder wie zum Teufel er heißt – ich habe den Namen noch nicht mal gelernt! – In dem Augenblick er nur eine Nacht auf meinem Sofa geschlafen hat, hätte ich mich strafbar gemacht.

IMAM

Ganz klein Strafbar! Ich damals nur sagen *ganz klein* strafbar...

LERCHE

Sollte meinem Vater jemals zu Ohren kommen, dass ich einen abzuschiebenden palästinensischen Asylsuchenden versteckt hielt, würde er glatt explodieren, und er hätte mich auf der Stelle enterbt! Der Imam versprach die ganze Zeit, dass es nur eine winzige Zeit noch dauere...

IMAM

Ja...

LERCHE

Ich hätte den Typ immer noch bei mir, wenn all das hier nicht passiert wäre.

MAHMOUD

Bei der Polizei haben sie ständig gefragt, ob mein Name Abdel al-Rantissi sei. Ich wusste gar nicht worauf sie hinaus wollten, aber das glaubten sie mir nicht.

LERCHE

Sie dachten, du bist er! Ich bin schuld, dass du im Knast warst!

MAX

Die Polizei hat die ganze Zeit dieses Haus beobachtet – und dann wollten die Bullen eben zuschlagen, als sie mitkriegen, dass du auf den Balkon über uns rauf wolltest.

(zum IMAM)

Du könntest sie doch veranlassen die 15.000 zurück zu geben, oder?

IMAM

Ich fürchten, vielleicht Geld ist leider...weg.

MAX

Sind wohl im Gazastreifen für Datteln und Haarshampoo und Küchenrolle drauf gegangen!

MAHMOUD

(zum IMAM)

Stimmt das, Khalid? Stimmt das, was er sagt?

IMAM

Vielleicht nicht ganz alles stimmen. Einige Details vielleicht nicht genau...

MAX

Welche?

IMAM

Also, muss man besser verstehen Islam, die sehr schwierige Religion...

MAHMOUD

Raus!

IMAM

Was? Mahmoud, was sagst....?

MAHMOUD

Geh weg! Raus! Ich kann dich hier nicht länger ertragen!
Hau ab, Khalid! Ich glaubte, wir sind Freunde! Du wusstest genau, wie es mir mit ihr geht! Du hast es die ganze Zeit gewusst! Ich habe dir erzählt, dass ich verliebt bin! Ich habe dir vertraut! Und du...deswegen bist du die ganze Zeit angerannt gekommen! Ich dachte, dass sei meinerwegen!

IMAM

War es auch!

MAHMOUD

Du hast Lerches Geld gestohlen! Hau ab! Ich will dich nicht mehr sehen! Zur Hölle mit dir!

MAX

(anerkennend)

Okay...

MAHMOUD

Ab nach Neukölln! Raus!

IMAM

Mahmoud...

MAHMOUD

Raus!!!

IMAM off

Ich wollte nur tun Gutes...

Der IMAM taumelt raus, MAHMOUD sackt in sich zusammen.

LERCHE

Leck mich am Arsch! Das war toll! Das hatte Schwung!

MAHMOUD

(völlig geknickt)

So, ist das wahr?

LERCHE

Dieser Typ hat schon sehr, sehr lange einen Anschiss verdient. Und am besten auch von dir. Hätte ich dir nie zugetraut.

MAX

Der Imam hat doch mal was von Lava geschwafelt...von den Verschiedenheiten dieser Welt. Und dass wir im Grunde doch alle gleich sind. Gar nicht so blöd gesagt: Arschlöcher gibt es überall.

MAHMOUD

Das ganze tut mir sehr leid. Verzeih mir, Lerche – ich wusste ja nicht, dass er so ist. Ich schäme mich, dass ich ihn hier empfangen habe. Und alles was er dir angetan hat...ich möchte gerade alleine sein – ich gehe mal in mein Zimmer.

Er will gehen, aber MAX stellt sich ihm im Weg.

MAX

Bleib doch hier.

MAHMOUD

Ich bin traurig, Max, versteh das doch. Ich habe ihm vertraut, seit der Kindheit. Jetzt hat er alles kaputt gemacht für Lerche, weil...ich weiß nicht, was ich tun soll...ich möchte jetzt wirklich alleine sein.

MAHMOUD versucht erneut in Richtung Schlafzimmer zu gehen, doch MAX stellt sich ihm wieder im Weg.

MAX

Der Idiot hat die ganze Sache in diesem Freundschaftsverein eingefädelt. Das hat doch mit dir gar nichts zu tun. Mensch, nun setz dich mal hin!

MAHMOUD sinkt in das Sofa.

Du bist weiß Gott nicht dafür verantwortlich, was außerhalb deiner Wohnung passiert!

LERCHE

Trotzdem gibt es Regeln, die sowohl hier als auch anderswo gelten: wenn man seine Pizza nicht frisst, wird sie kalt.

Die Stimmung wird langsam besser - hin und wieder lächeln sie auch.

MAHMOUD

Pizza. Stimmt überhaupt – wir haben doch Pizza!

MAX

Ja – und wir können richtig Weihnachten feiern.

MAHMOUD

Lerche...würdest du...heißt das, dass du... trotz allem? Bleibst du zum Essen?

MAX

Du bist ja gar nicht wütend? Bist du doch sonst immer.

LERCHE

Ich habe Hunger. Los – wir machen uns einen schönen, gemütlichen Abend. Was denn sonst. Aber bitte keine Missverständnisse mehr.

MAHMOUD

Nein!

MAX

Nein!

LERCHE

Und jetzt kein Scheiß mehr – Wir unterhalten uns grade aus, damit klar ist, wo es lang geht. Du wolltest Ehrlichkeit, Max, nicht? Okay – Damit das auch klar ist: ich *habe* einen *deutschen* Freund.

MAHMOUD sackt ein wenig zusammen – ist aber tapfer.

MAX

...Aha. Und wer?

LERCHE

(zuckt resigniert die Schultern und zeigt seufzend auf MAHMOUD)

Ihn.

Sie drehen sich zu einander und schauen sich an – froh – MAX will leise zum Plattenspieler gehen, die Musik geht aber von alleine an:

„Makin’ Whoopie“ mit Nat King Cole.

MAX geht zurück und stellt sich mittig hinter das Paar, das sich an die Hände fasst und gar nicht aufhören kann sich anzuschauen.

*Das Trio wirkt fast wie ein Tableau.
Es schneit auf die Gruppe.
Die drei drehen die Köpfe jetzt lächelnd ins Publikum.*

VORHANG

<http://www.youtube.com/watch?v=mHudrSIT6RI>